

Kultur Pur
Magische Inspiration

Harz

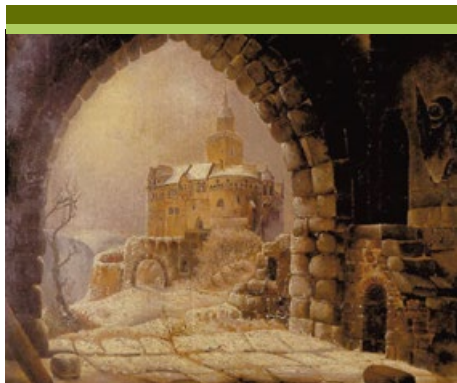


Magischer Dreiklang im Harz

Kaiserreich, Kulturlandschaft, Künstlerparadies

Gandersheimer Domfestspiele





Wilhelm Steuerwaldt (1815-1871):
Blick aus Torbogen auf die Burg Falkenstein

Knirz! Knarz!

Verwunschen klingen die Gemäuer aus der Zeit der Könige und Kaiser. Schlösser, Burgen und Klöster geben der Gebirgswelt ihr Gesicht. Dort tauchen Gäste in eine andere Welt ein. Kinder können hier ihrer Abenteuerlust freien Lauf lassen – warum nicht bei einer spielerischen Erkundung in einer der sagenumwobenen Burgruinen des Harzes?

Pling! Pling!

Über tausend Jahre hörte man die Bergmänner in den Tiefen der Gebirgswelt rackern. Die historische Bergbaulandschaft Harz wurde sogar mittlerweile in Teilen zum UNESCO-Welterbe erklärt. Familien können in den alten Bergwerken den Schatzjägern vergangener Epochen nachspüren oder über Tage das kühle Nass der Oberharzer Wasserwirtschaft zum Baden nutzen. Silberglanz und Kunsthandwerk findet der Besucher in den Museen und Galerien der malerischen mittelalterlichen Städtchen.

Rischl! Raschl!

Zu Feder oder Pinsel griffen Künstler in der Vergangenheit oft, um die Magie des Harzes in Literatur und Bildern festzuhalten. Große Namen verbinden sich mit diesen Kunstwerken. Ganz in dieser Tradition stehend, laden klassische und moderne Veranstaltungen an historischen Orten zum Sehen, Hören, Fühlen und Selbstgestalten ein.

Inhaltsverzeichnis

Übersichtskarte	2
-----------------	---

UNESCO-Welterbe im Harz	4
-------------------------	---

Bühne der Weltgeschichte

Malerische Burgen und Schlösser	6
Mystische Kirchen und Klöster	16
Spritueller Kraftort - Luthermuseen	23
Zauberhafte Gärten und Parks	24
Fesselnde kulturgeschichtliche Museen	28
Romantische Stadtbilder und überraschende Architektursplitter	32
Eindringliche Mahn- und Gedenkstätten	36

Forscherdrang und Pioniergeist

Sagenhafte Bergbaulandschaft	38
Verträumte historische Bahnen	46
Urige Brauhäuser und exquisite Schnapsbrennereien	48
Uraltes Gewerbe, Handwerk und Technik	51

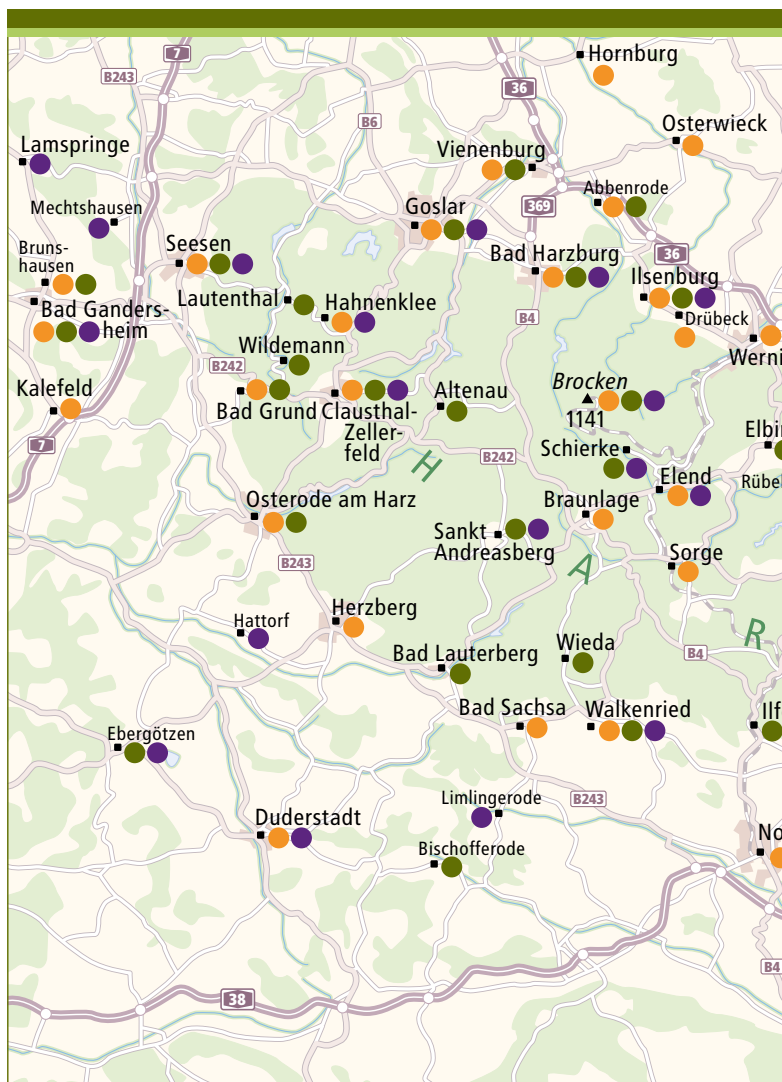
Inspiration für Genies

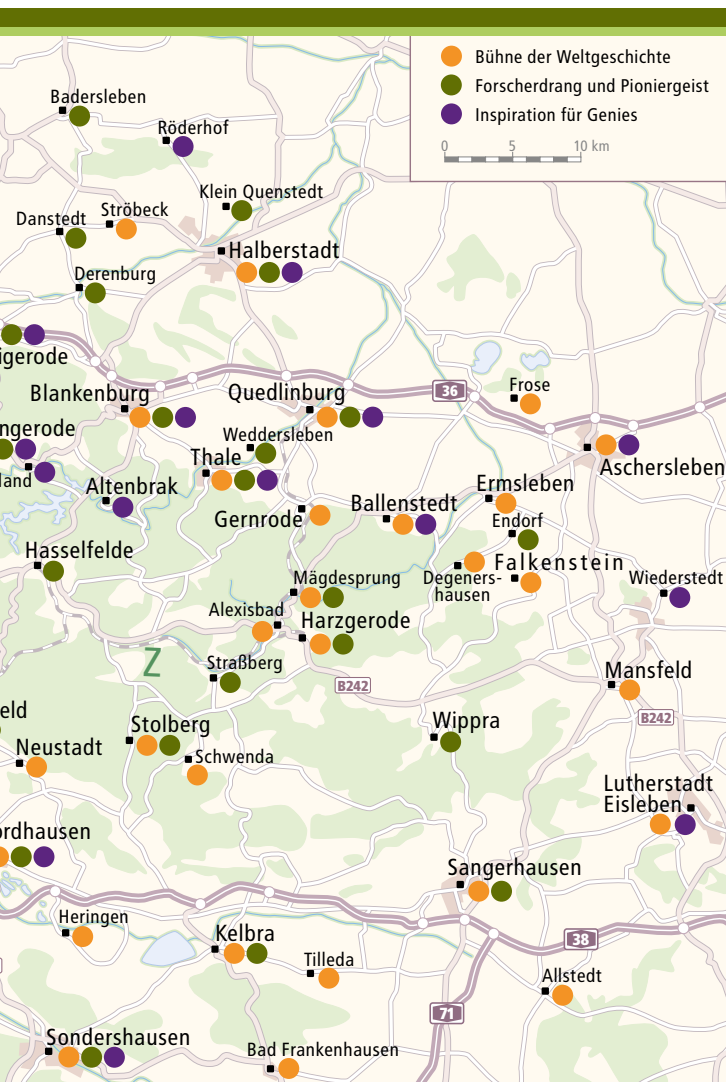
Legendäre Schriftsteller und Literatur	55
Faszinierende Künstler und Meisterwerke	58
Großartige Darsteller und Bühnen	62
Betörende Virtuosen und Musik	64
Erlesene Veranstaltungshighlights	66

Ortsverzeichnis	68
-----------------	----

Auf einen Blick

Jahrhunderte der Menschheitsgeschichte haben im Harz wertvolle Zeugnisse hinterlassen und Generationen von Künstlern, Literaten und Musikern inspiriert. Überall ist der Glanz des alten Reichtums zu bestaunen. Burgen und Schlösser erzählen Geschichten von Königen, Rittern und Edelleuten. Einzigartige Bauwerke des Bergbaus begeistern die Besucher.





*Finden Sie Ihr Ziel im Harz. Die farbigen Punkte zeigen Ihnen den Weg in die kulturellen „Hochburgen“ unserer inspirierenden Gebirgsregion. Weiterführende Informationen zu allen Orten und Einrichtungen finden Sie im **Ortsverzeichnis** ab Seite 68.*

UNESCO-Welterbe im Harz

Kulturschätze von Weltrang

UNESCO-Weltkulturerbe
Oberharzer Wasserwirtschaft



Ein Vermächtnis der Superlative ist die Welterbekonvention der UNESCO vom 16. November 1972. Über 1150 Kultur- und Naturerbestätten auf dem gesamten Erdball sind es mittlerweile, deren „außergewöhnliche Bedeutung“ sie zu einem „Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit“ werden lassen, welches erhalten werden soll. Das Übereinkommen ist eine globale Friedenserklärung, denn bis heute haben 193 Staaten diese Vereinbarung anerkannt, deren Hauptziel der Erhalt, die Überlieferung, der Schutz und die Sicherung herausragender Orte der Menschheitsgeschichte bzw. der Welt sind.

Es spricht für den Harz, dass sich in dieser Gebirgslandschaft drei Welterbestätten finden, die zudem aus unterschiedlichen Bereichen stammen. Sie stehen exemplarisch für die romantischen Städtchen, geheimnisvollen Bergwerke, spirituellen Orte und sagenumwobenen Berge.

Traumhafte Schönheit – Quedlinburger Altstadt

Zwischen über 1.300 als Einzeldenkmälern ausgewiesenen Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten ragen besondere Gebäude wie die Stiftskirche St. Servatii hervor und bilden zusammen ein „außergewöhnliches Beispiel einer europäischen mittelalterlichen Stadt“.

Mehr auf den Seiten 6, 18, 24, 32



Schlossberg Quedlinburg

Tausendjähriger Reichtum – Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzzer Wasserwirtschaft

Einzigartige Denkmale des Bergbaus zeichnen den Rammelsberg aus, das einzige Bergwerk der Welt mit einem beständigen über 1000jährigen Erzabbau. Gemeinsam mit der Altstadt von Goslar und der Oberharzzer Wasserwirtschaft, dem weltweit größten und bedeutendsten vorindustriellen Energieversorgungssystem, präsentiert sich ein faszinierendes Dreigestirn der Technik- und Kulturgeschichte. Mehr auf den Seiten 7, 20, 34, 39-41

Spirituelle Kraftort – Luthermuseen in Eisleben

„Mein Vaterland war Eisleben.“ So charakterisiert Martin Luther seine Geburtsstadt, in der sich auch sein Leben vollenden sollte. Heute präsentieren die Luthermuseen in Eisleben als „authentischer Schauplatz der Reformation“ Weltkulturerbe.

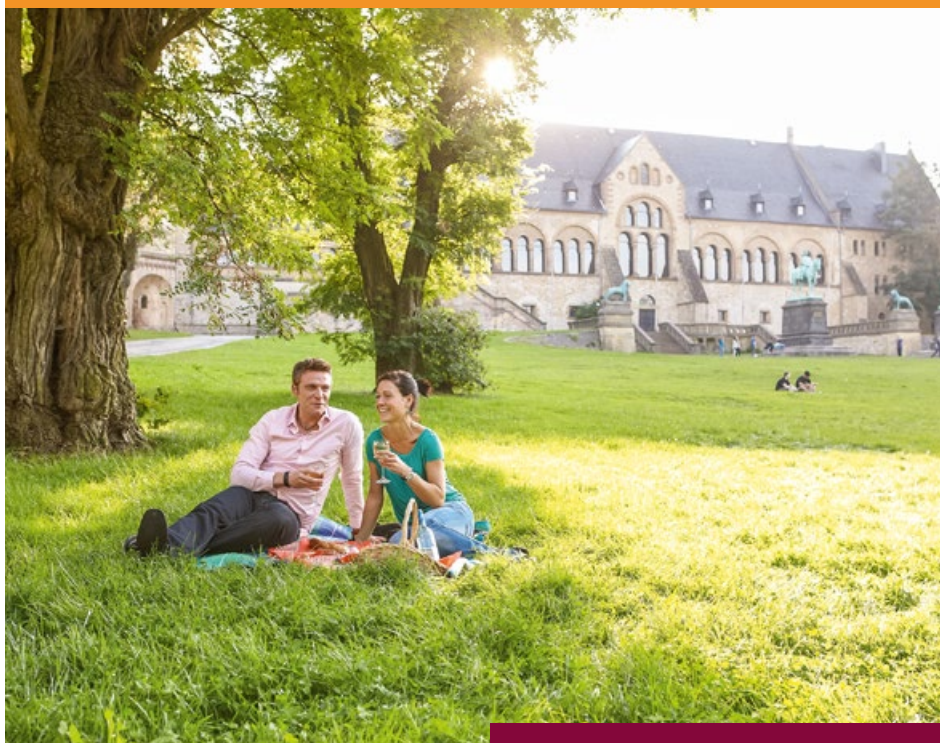
Mehr auf Seite 22

Marktplatz in Goslar



Bühne der Weltgeschichte

Malerische Burgen und Schlösser



Kaiserpfalz Goslar

Geliebt von Anfang an – Schlossmuseum Quedlinburg

Die mittelalterlichen Kaiser und Könige kannten keine Hauptstadt. Sie regierten ihr zersplittertes Land indem sie mit Gefolge von Pfalz zu Pfalz zogen. Heinrich I. (um 875-936), der erste deutsche König, baute die „Quitlingaburg“ zur Reichsburg mit Pfalzfunktion aus. In seiner Lieblingspfalz liegt Heinrich I. begraben. Nach einer Verfügung seiner Witwe Mathilde, entstand ab 936 das freiweltliche Reichsstift auf dem Schlossberg. Im mit besonderen Rechten ausgestatteten Damenstift lebten über Jahrhunderte Frauen wie zum Beispiel Gräfin Aurora von Königsmarck (1662-1728), Geliebte von

Mehr als 500 Burgen gab es über die Jahrhunderte hinweg im Harz. Die schönsten und wichtigsten Anlagen von den frühen Kaiserpfalzen über die mittelalterliche Feudalburg bis zum modernen Schloss werden hier vorgestellt.

August dem Starken. Das Schlossmuseum, Teil des UNESCO-Welterbes, lockt mit den Prunkgemächern des Stiftes und Ausstellungen, die das mittelalterliche Quedlinburg und die Zeit der Ottonen wieder auferstehen lassen.

Bauwerk von Welt – Kaiserpfalz Goslar

Die Stellung Goslars als bedeutendste Pfalz im Deutschen Reich wurde über 150 Jahre durch die Vorliebe deutscher Könige für diese Stadt und ihren Silberbergbau gesichert. Die Kaiserpfalz mit einem der größten Saalbauten des Mittelalters ist ein romanisches Meisterwerk. Dreizehn Könige und Kaiser von Heinrich IV. (1050-1106) bis hin zu Wilhelm von Holland (1227-1256) hielten hier Hof. Das Kaiserhaus bildete einst mit dem ihm vorgelagerten Dom ein Bauensemble. Von letzterem ist nach seinem Abriss 1819 die reich mit Skulpturen geschmückte Domvorhalle erhalten geblieben. Herausragendstes Exponat ist der Kaiserstuhl, Thronessel der Regenten und somit einstiger Mittelpunkt des Deutschen Reiches. Seit dem 19. Jh. schmücken die Wände im Saal des Kaiserhauses Gemälde, die den Bogen von der großen Vergangenheit in die damalige Gegenwart schlugen. Am symbolhaftesten wird die Pfalz jedoch durch Heinrich III. (1017-1056) geehrt: Sein Herz ruht in der Pfalzkapelle St. Ulrich.

Sprechender Boden – Kaiserpfalz Tilleda

Tilleda wurde als einzige Pfalz in Deutschland vollständig ausgegraben und verblüfft die Gäste durch die Monumentalität einer solchen Anlage. Die originalgetreu rekonstruierten Teile der Befestigungs-, Palast- und Wirtschaftsbauten vermitteln einen imposanten Eindruck, wie die Kaiser hier einst Hof hielten.

Geschichtsträchtig – Kaiserpfalz Werla

Die Pfalz Werla, wichtiger Stützpunkt der ottonischen Herrscher, liegt auf einem Geländesporn oberhalb der Oker. Heinrich I., Otto der Große (I.) und Heinrich II. trafen hier wichtige Entscheidungen über die Königsnachfolge. Im 14. Jh. verfiel die Anlage zur Wüstung und geriet in Vergessenheit. Umso interessanter sind die Entdeckungen im 2012 eröffneten Landschafts- und Archäologiepark Kaiserpfalz Werla.



Kyffhäuserdenkmal

Legendär – Kyffhäuser

Der Kyffhäuser bündelt mit der alten Reichsburg, dem Kyffhäuser-Denkmal und der Legende um den schlafenden Barbarossa im Berg die Mythen um das versunkene Reich der alten Könige und Kaiser. Die aus dem 10. Jh. stammende Burg diente zum Schutz der Pfalz Tilleda und wurde letztmalig unter Kaiser Friedrich Barbarossa erneuert. Dank des Kyffhäuserdenkmals ist die Präsenz von Barbarossa bis heute nicht zu übersehen. Ähnlich wie in der Goslarer Kaiserpfalz wird Kaiser Wilhelm I. (1797- 1888) als direkter Erbe Friedrich Barbarossas inszeniert: Der „Weißbart auf des Rotbarts Thron“ sollte von allgemeiner deutscher Kaisermacht künden.

Verborgener Schatz – Konradsburg in Ermsleben

Auf einem Bergsporn steht die Konradsburg. Das seit dem 11. Jh. verbürgte Grafengeschlecht der Konradsbürger gab zu Beginn des 12. Jhs. den Stammsitz auf und siedelte zur neu erbauten Burg Falkenstein über. An Stelle der alten Burg entstand ein Kloster, welches im Zuge der Bauernkriege 1525 von den Mönchen verlassen wurde. Die Reste der Klosterkirche beeindruckten: Die fünfschiffige Hallenkrypta gehört zu den bedeutendsten Denkmälern spätromanischer Architektur im Harzgebiet.

Kaiserpfalz und Reformationsstätte – Burg- und Schlossmuseum Allstedt

Baulich erlebt der Gast in der landschaftsherrschenden Höhenburg eine Zeitreise von der romanischen über die gotische Bauweise bis hin zur Architektur der Renaissance und des Barock. Dabei entdeckt man u. a. eine der größten Burkküchen in Europa und den authentischen Ort der berühmten Fürstenpredigt, die der Reformator Thomas Müntzer hier gehalten hat. In den Anfängen war der Ort eine Kaiserpfalz, in der von 935 bis 1200 nahezu alle deutschen Könige und Kaiser Hof gehalten haben.

Konradsburg





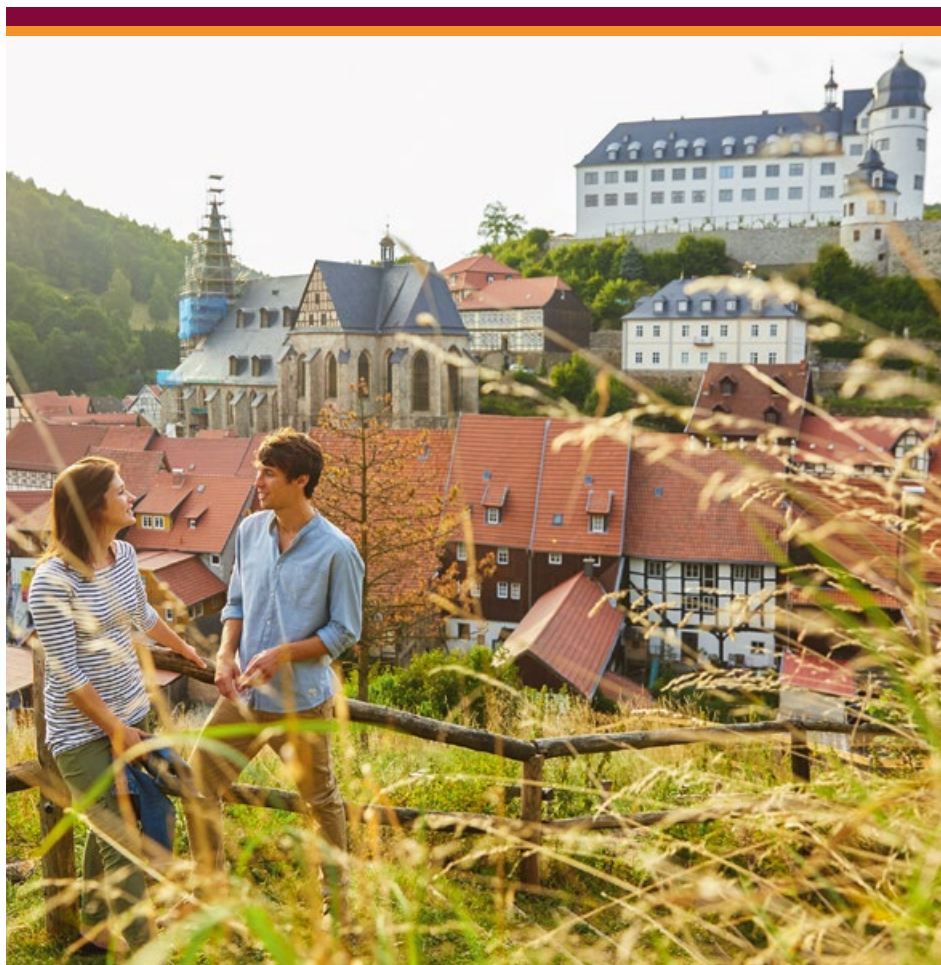
Großes Schloss Blankenburg

Ein Korb voller Ideen – Großes Schloss Blankenburg

Der barocke Bau ist das größte noch erhaltene Welfenschloss, einst Ausgangs- und Mittelpunkt des vielfältigen höfischen Lebens in der Zeit von Herzog Ludwig Rudolph von Braunschweig-Lüneburg, Fürst von Blankenburg (1671-1735). Der Theatersaal ist nur ein Teil dessen, was aus der Zeit des bedeutenden Baumeisters Hermann Korb erhalten geblieben ist. Der lange Leerstand des Schlosses hat zu Schäden am Schlossensemble geführt. Bei Führungen wird über den alten Glanz und die Entdeckungen der laufenden Sanierungsarbeiten berichtet.

Renaissance-Hochburg – Schloss Hessen

Die alte Burg Hessen gewann durch mehrfache Aus- und Umbauten den Charakter eines Renaissance-Schlusses. Die Glanzzeit hatte die Anlage während des 17. Jhs. als Sommerresidenz der braunschweigisch-lüneburgischen Herzöge. Der ehemalige fürstliche Lustgarten war ein hervorragendes – leider verloren gegangenes – Beispiel für die damalige Gartenkunst. In den letzten Jahren bemüht man sich um eine schrittweise Sanierung und Nutzbarmachung des Schlosskomplexes.



Schloss Stolberg

Ein Schloss sieht orange – Schloss Stolberg

So viele Berge und doch in Holland? Eine Tochter aus dem Geschlecht der Stolberger, Juliana (1506-1580), ist direkte Urahnin von Willem-Alexander, König der Niederlande. Julianas Stammschloss thront über dem Städtchen Stolberg. Es entstand wohl vor 1200, jedoch hinterließ jede Adelsgeneration ihre baulichen Spuren. Im Inneren befinden sich schöne Stuckdecken und der „Rote Saal“, ein nach Karl Friedrich Schinkel erbauter Raum. Ebenso sind die Schlosskapelle und das im Fürstenflügel untergebrachte „Haus des Gastes“ zu besichtigen.

Von europäischem Rang – Schloss Herzberg

Es ist ein Kleinod der Fachwerkarchitektur, dieses Schloss Herzberg. Seit dem Welfenherzog Heinrich dem Löwen blieb die Anlage über 700 Jahre in braunschweigischem Besitz. Der heutige Bau, nach dem Brand im Jahre 1510 neu errichtet, war lange Zeit Residenzschloss der Welfen.

Wissenswertes zur Harzer Forstwirtschaft, zum Schloss und wie die Welfen mit Georg 1. (1660-1727) bis zu den Königen von Großbritannien aufstiegen, erfährt man in der Ausstellung des Schlosses.

Unschlagbar – Burg Falkenstein

So trutzig und wehrhaft sitzt Burg Falkenstein über dem wildromantischen Selketal, dass ihr über die Jahrhunderte hinweg die Angreifer kaum etwas anhaben konnten. Wer heute kommt, kann sich an einer der eindrucksvollsten Burgen des Harzes erfreuen. Trotz späterer baulicher Ergänzungen hat die Burg ihre mittelalterliche Anmutung bewahrt, ein Grund für ihre Beliebtheit als Filmkulisse. Im Inneren finden sich mit dem Rittersaal, der spätgotischen alte Küche und der Burgkapelle zahlreiche Interieurs aus unterschiedlichen Zeitepochen.

Ebenfalls mit dem Adelssitz verbunden: Der „Sachsenspiegel“, ein berühmtes Rechtsbuch, welches Eiko von Repgow ab 1220 dank der Förderung durch Graf Hoyer von Falkenstein verfassen konnte.

Prominentes Stelldichein – Schloss Ballenstedt

Das ehemalige Residenzstädtchen verblüfft mit einer Liste von großen Namen. Albrecht der Bär (1100-1170), Stammvater des bedeutenden Adelsgeschlechtes der Askanier, wurde im ältesten Teil des Schlosses, der ehemaligen Klosterkirche, beigelegt. Das Schloss aus dem 18. Jh. umgibt ein pittoreskes Ensemble aus Theater, Park (siehe S. 26) und Schlossplatzumbauung. Die bekannte Bibliothek geht auf Pauline Fürstin zur Lippe, Prinzessin von Anhalt-Bernburg zurück, Franz Liszt führte im Theater auf, Joseph Lenne schuf einen Teil des Parks und unterhalb des Schlosses wohnten die Künstler Caroline Bardua und Wilhelm von Kügelgen.

Schloss Ballenstedt





Schloß Wernigerode ®

Märchenschloss oder verwunschene Burg – Schloß Wernigerode®

Die erste Anlage sicherte im Mittelalter den Weg der deutschen Kaiser zu ihren Jagdausflügen in den Harz. Später wurde die Burg um- und ausgebaut, doch erst die radikale Neugestaltung im 19. Jh. unter der Leitung des Architekten Carl Frühling ließ das national bedeutsame historische Gesamtkunstwerk entstehen. Auch die Gartenanlagen (siehe S. 26), allen voran die Höhenterrasse, wurden einem einheitlichen Prinzip unterworfen. Ebenso wurde das künstlerische Prinzip im Inneren des Schlosses bis ins Detail in höchster Qualität ausgeführt. Der Bauherr, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode (1837-1896), hatte auf dem Höhepunkt seiner politischen Karriere als Stellvertreter Bismarcks als Vizekanzler des Deutschen Reiches eine bedeutende Stellung inne. Ausstellungen ergänzen den Anspruch, Zentrum für Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jhs. zu sein.

Herrschaftliche Repräsentation – Schloss Sondershausen

Das Schloss Sondershausen ist mit seiner Bausubstanz aus sechs Jahrhunderten das kunstgeschichtlich bedeutendste Schlossensemble in Nordthüringen. In seinen Räumen ist das Schlossmuseum Sondershausen beheimatet. Herrschaftliche Repräsentation illustriert bestens die sogenannte „Goldene Kutsche“, eine fürstliche Staatskarosse französischer Bauart aus dem frühen 18. Jh. Sie ist die einzige „grand carosse“ auf deutschem Boden. Das Museum informiert über die Schwarzburger Regentenfamilie und ihre Kunstsammlungen sowie zu den Themen Musik-, Stadt- und Landesgeschichte, Natur und Archäologie.



Renaissance zum Erleben – Schloss Heringen

Schloss Heringen wurde von den Grafen von Hohnstein nach 1322 als Burganlage errichtet. Durch Umbauten im 16. Jh. wurde daraus ein Schloss im Renaissancestil. Gäste können in den Ausstellungen eine Zeitreise vom 10. bis ins 17. Jh. anhand spannender Objekte und interaktiver Stationen erleben. Burg- und Schlossgeschichte, Wohnbereiche aus den 1930er-50er Jahren oder „Das älteste Dorf Thüringens“ sind nur einige dargestellte Themengebiete.

Durchlöchert mit Ausblick – Burg und Festung Regenstein

Die ehemalige Burganlage wurde auf Anordnung Friedrichs des Großen 1758 zerstört. Die Ruine sitzt jedoch auf einem Felssporn mit herrlichem Ausblick in das Harzer Vorland. Eigenartig auch die Gebäudefragmente, diese sind direkt aus dem Sandstein herausgehauene Kammern. Zur bewegten Geschichte gehört auch die Raubgrafenzeit der Regensteiner, all das wird lebendig durch eine App übers Gelände, Erlebnisstationen der Brockenbande und diverse Festspektakel.

Schloss Heringen





Burg und Festung Regenstein

Steinreiche Vergangenheit – Burgruinen

Die **Steinkirche bei Scharzfeld** hat eine Sonderstellung unter den schaurig-schönen Ruinen des Harzes, denn die schon vorgeschichtlich besiedelte Höhle wurde vermutlich im 8. Jh. zu einem Kirchraum erweitert und inspirierte Künstler des 19. Jhs..

Nicht weit von der Steinkirche befindet sich auf einem Dolomitmäfen die Ruine der ehemaligen **Reichsburg Scharzfelds**, die mit den natürlichen Hohlräumen im Berg zu einem Bild verschmilzt. Von der einst größten Burganlage der alten Kaiser und Könige, der **Harzburg**, sind nur noch Reste vorhanden. Ganz in der Nähe steht die Canossa-säule, die zum einen auf Heinrich IV., den Gründer der Harzburg und dessen Bußgang nach Canossa anspielt und zum anderen verdeutlichte, dass unter Reichskanzler Bismarck sich solch eine Begebenheit nicht wiederholen würde.

Ganz andere ‚Töne‘ verbinden die beiden Ruinen **Alt- und Neu-Morungen** bei Sangerhausen: Der bekannte deutsche Minnesänger Heinrich von Morungen (Ende 12.-Anfang 13. Jh.) entstammte dem dort ansässigen Geschlecht.

Die **Burg Anhalt bei Mägdesprung** – Sitz der Askanier – machte sich nicht einen Namen, sondern vergab den ihren an ein Geschlecht und ein ganzes Bundesland. Bei Neustadt liegt mit der **Burg Hohnstein** eine der imposantesten Burgruinen des Harzlandes und einstmals Stammburg des gleichnamigen Grafengeschlechts.



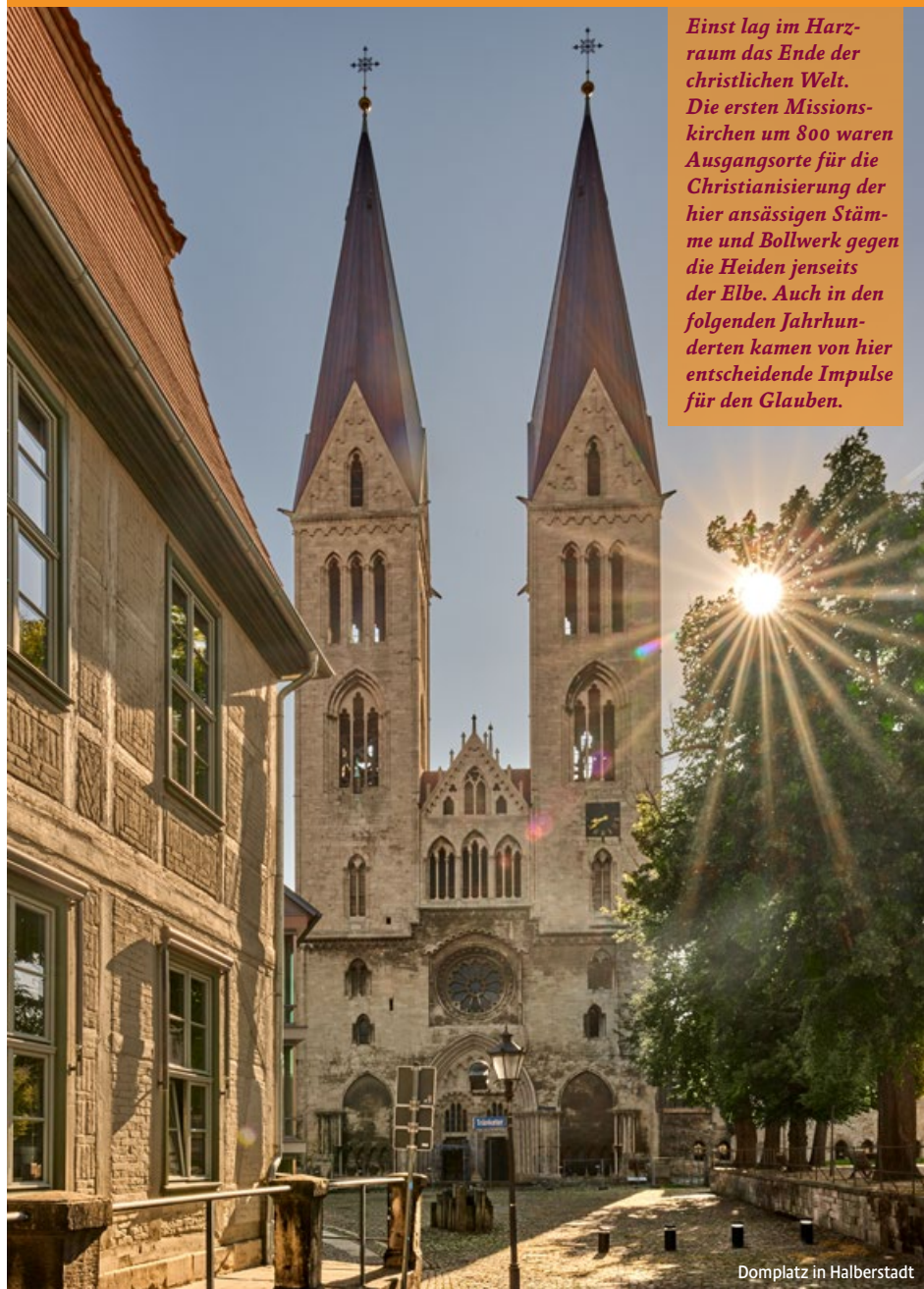
Tipp

An einem Ausläufer des westlichen Harzes, dem sogenannten „Harzhorn“ bei Kalefeld, haben Archäologen ein Römisches Schlachtfeld entdeckt. Sensationell ist diese Entdeckung, weil man bisher davon ausging, dass sich nach der Schlacht im Teutoburger Wald keine Römer mehr in germanisches Gebiet vorwagten – die Datierung der Funde auf das 3. Jh. widerlegt diese Annahme.

Burgruine Hohnstein



Mystische Kirchen und Klöster



Einst lag im Harzraum das Ende der christlichen Welt. Die ersten Missionskirchen um 800 waren Ausgangsorte für die Christianisierung der hier ansässigen Stämme und Bollwerk gegen die Heiden jenseits der Elbe. Auch in den folgenden Jahrhunderten kamen von hier entscheidende Impulse für den Glauben.

Domplatz in Halberstadt

Christliches Zentrum des Harzraumes – Halberstadt

Die mittelalterliche Pracht Halberstadts lässt sich aus der Ferne erahnen, wenn sich die Türme der Gegend zur weit sichtbaren Stadtkrone verbinden. Der II. Weltkrieg und die darauffolgende Zeit haben unübersehbare Schneiden in das historische Stadtbild gebrochen. Umso eindrucksvoller verkünden die erhaltenen Bauwerke von der Bedeutung der einstigen Bischofsstadt. Schon unter Karl dem Großen wurde Halberstadt vermutlich um 804 Sitz des Bischofs des am östlich gelegenen Bistums der damaligen christlichen Welt. Auf dem Domplatz steht an Stelle des karolingischen Vorgängerbauwerks der Dom St. Stephanus und St. Sixtus (erbaut 1236/39-1491). Die edle Gesamtwirkung der nach dem Stil der nordfranzösischen Gotik himmelwärts fliehenden Architektur und des reichen Bauschmuckes lassen den Dom zu einem einzigartigen Bauwerk werden. Herausragend in Europa wird diese Bedeutung durch den reichhaltigsten mittelalterlichen Kirchenschatz, der an

seinem Ursprungsort erhalten geblieben ist. Als Pendant zum Dom findet sich auf der westlichen Seite des Domplatzes die Liebfrauenkirche, deren Anfänge bis auf das Jahr 1005 zurückgehen. Im Inneren hütet die Kirche ein kunstgeschichtliches Kleinod: Die Stuckchorschranken mit den fast lebensgroß gestalteten Figuren von Jesus, Maria und den Aposteln sind außergewöhnlich nördlich der Alpen. Wahrzeichen der Stadt ist die Martinkirche – zwei ungleiche Türme sind einfach unverwechselbar! Das ehemalige Kloster St. Buchardi verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Obwohl die Klosterkirche selbst sehenswert ist, besucht man heute den Gottesbau für das längste Musikstück der Welt. Schauen Sie für mehr Infos dazu auf Seite 65.

Einer der kostbarsten Kirchenschätze der Welt in Halberstadt





Quedlinburg

Von den Anfängen der Macht – Das Gandersheimer Frauenstift und das Kloster Brunshausen

Hier befindet sich die Wiege des ottonischen Kaiserhauses. Liudolf und Oda, die Großeltern König Heinrichs I., gründeten 852 im nahen Brunshausen eine geistliche Frauengemeinschaft, die bis in das 19. Jh. Bestand haben sollte. Ab 881 wurde die Stiftskirche in Gandersheim zum Lebensmittelpunkt der Stiftsdamen und zum ersten Gedenkort der Ottonen. Hier waren Könige und Kaiser zu Gast, hier lebte und wirkte im 10. Jh. die erste deutsche Dichterin und Stiftsdame Roswitha von Gandersheim. Der einstige Gründungsort Brunshausen wurde die Heimat eines Benediktinerinnenkonvents. Nach der Reformation erlebte das Stift im 18. Jh. eine große Blütezeit. Bis heute zeugt der sogenannte Kaisersaal der Abtei von barocker Pracht und höfischem Prunk. Die Ausstellungen „Starke Frauen – Feine Stiche“ und „Barocke Sammel Leidenschaft“ zeugen davon.

Christliche Pionierarbeit – Ehemaliges Kanonissenstift Wendhusen in Thale

Die Geschichte der wahrscheinlich ältesten Klosteranlage in den neuen Bundesländern kann bis ins Jahr 825 zurückverfolgt werden. Die romanischen Reste des für die Missionierung der Harzregion wichtigen Klosters und das Herrenhaus können besucht werden.

Wo der erste König ruht – Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg

In Quedlinburg steht als Teil des UNESCO-Welterbes mit St. Servatii auf dem Schlossberg eines der schönsten Beispiele der Romanik. In der Stiftskirche staunt man beim Anblick des mächtigen Kirchenraumes mit den herrlich gearbeiteten Kapitellen. Zart sind dagegen die Kleinode aus dem erlesenen Kirchenschatz. Die Hallenkrypta mit dem Grab des ersten deutschen Königs Heinrich I. und seiner Frau Mathilde und das gedrungene, trutzige Äußere der Kirche bleiben in Erinnerung.

Reise nach Jerusalem – Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode

Ein Schmuckstück der Architektur des Harzes findet sich in Gernrode. Der heutige Bau geht bis ins Jahr 959 zurück und ist damit neben der Michaeliskirche in Hildesheim bedeutendes Zeugnis der ottonischen Architektur, einem Vorläuferstil der Romanik. Neben weiteren Besonderheiten des Baus ist es das Heilige Grab, ältestes erhaltenes Beispiel einer Nachbildung des Grabes Christi in Jerusalem, welches die Gläubigkeit der mittelalterlichen Welt auferstehen lässt.

Tipp

Einst unterstand auch das Stift in Frose der Äbtissin von Gernrode. Die ebenfalls St. Cyriakus geweihte Kirche ist für Romanik-Begeisterte ein sehenswertes „I-Tüpfelchen“.

Keusche Abgeschiedenheit – Kloster Drübeck

Im Gegensatz zu Stiftsdamen, die wie in Gandersheim oder Quedlinburg das Stift z. B. für eine Heirat verlassen konnten, wirkten in Drübeck Nonnen, die ihr Leben ganz Gott gewidmet hatten. Im Zentrum ihrer Welt stand die tausendjährige Klosterkirche St. Vitus. Obwohl nach der Reformation das Kloster in ein Stift umgewandelt wurde, spürt man noch die stille Zurückgezogenheit, in der ihre Bewohnerinnen lebten. Dazu tragen die Anlage umschließende Mauern, aber auch die vielfältigen Gärten (siehe S. 24) bei. Heute beleben eine Bildungsstätte und Veranstaltungen Körper, Geist und Seele.



Kloster Drübeck





Kloster Walkenried

Göttlicher Glanz – Kirchenpracht in Goslar

Der mittelalterliche Reichtum und Stolz der Kaiserstadt Goslar spiegeln sich in vier herausragenden Kirchenbauten. In zentraler Lage befindet sich die ev. Marktkirche St. Cosmas und Damian, von ihrem begehbaren Nordturm mag sich auch die zweitgrößte Glocke Niedersachsens eindrucksvoll anhören. Die Frankenberger Kirche teilt sich Mauerwerk mit der Stadtbefestigung Goslars. Der Gottesbau, einst Pfarrkirche der Bergleute, besticht durch den Kontrast zwischen dem schlichten, romanischen Bauwerk und der kunstvollen, barocken Ausstattung. Die kath. Kirche St. Jakobi ist die älteste noch genutzte Kirche der Stadt. Die beeindruckende Pietà von Hans Witten lockt Kunstkenner in die Weihestätte. Unter den romanischen Sehenswürdigkeiten des Harzlandes zeichnet sich die Kirche des ehemaligen Klosters Neuwerk aus dem 12. und 13. Jh. dadurch aus, dass sie seit ihrer Entstehungszeit in allen architektonischen Teilen keine Veränderung erfahren hat.

Steinernes Gelübde – Ulrichkirche Sangerhausen

Mosaikstein der romanischen Landschaft im Harz ist die Ulrichkirche in Sangerhausen. Die im frühen 12. Jh. erbaute dreischiffige Basilika mit der 5-Apsiden-Anlage, ältestes Gebäude Sangerhausens, ist steingewordenes Glaubensbekenntnis: Der Thüringer Landgraf Ludwig II., genannt der Springer, stiftete sie als Folge eines Gelöbnisses in Gefangenschaft.

Der weiße Konzern – Ehemaliges Zisterzienserkloster Walkenried

Die heutige Ruine des mächtigen Klosters weist zurück auf die Ursprünge als hier im 12. Jh. die romanische Klosterkirche St. Maria und Martin stand, deren Neubau im 13. Jh. als erste gotische und ehemals größte Kirche in Norddeutschland Vorbildfunktion hatte. Das Kloster war die dritte Niederlassung der Zisterzienser in Deutschland und die Mönche konnten eine der reichsten Abteien Niedersachsens aufbauen. Ackerbau, Montanwesen, Zinsgeschäfte – nichts, was sich nicht mit dem Wohl des Klosters vereinbaren ließ! Später, im 19. Jh., wurden die Ruinen u. a. von den Malern der Romantik entdeckt. In den weitläufigen Klausurgebäuden wird im ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried das mittelalterliche Klosterleben lebendig. Da die Ordensbrüder erfolgreich am Bergbau beteiligt waren, gehört das Kloster zum UNESCO-Welterbe „Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft“ und ist Standort eines Welterbe-Infozentrums.

Die Sache ist geritzt – Kloster Ilseburg

Das Kloster Ilseburg wurde bereits um 1018 gegründet und gehörte einst zu den einflussreichsten Benediktinerklöstern im Harzgebiet. Die Klosterkirche St. Peter und Paul birgt einmalige Fragmente eines Gipsestrichs aus dem 12. Jh..

Erhabene Schlichtheit – Kloster Michaelstein

Wie zur Gründungszeit vor weit über 800 Jahren liegt das ehemalige Zisterzienserkloster Michaelstein inmitten idyllischer Obstwiesen und waldreicher Berge. Als Musikakademie Sachsen-Anhalt bietet das Kloster ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm. Die gut erhaltene Klausur einer Zisterzienser-Abtei mit ihrer erhabenen Schlichtheit, die Musikausstellung „KlangZeitRaum – Dem Geheimnis der Musik auf der Spur“ mit historischen Exponaten, die Musikmaschine des Salomon de Caus, Multimedia-Stationen und die zwei Klostergärten prägen das Museumskloster.

Ein Damenstift voller Herren – Dom zum Heiligen Kreuz in Nordhausen

Das bedeutendste Bauwerk der Stadt geht auf eine Gründung durch Königin Mathilde im Jahr 961 zurück. Von diesen Anfängen hat sich wenig erhalten, erst recht nachdem Kaiser Friedrich II. (1194-1250) das Damenstift in ein Chorherrenstift umwandelte. In der vorwiegend gotischen Kirche sind die Krypta, das kunstvolle Chorgestühl und die sechs überlebensgroßen Stifterfiguren sehenswert.

Männerwirtschaft – Benediktiner-Kloster Huysburg

Das fast 1000 Jahre alte Kloster auf den Resten einer Festung Karls des Großen wurde einst von Nonnen und Mönchen bewohnt. Seit 1411 sind letztere jedoch unter sich. Das Mönchskloster war eines der wenigen dieser Gegend, das nach der Reformation fortbestand. Erst 1804 wurde das Kloster säkularisiert. Neben einem schon bestehenden Priesterseminar zogen 1972 wieder die ersten Mönche in das einzige Benediktinerkloster der DDR ein und bewohnen es bis heute.

Kloster Michaelstein



Protestantischer Meilenstein – Evangelische Marienkirche in Hornburg

Die von 1614-1616 erbaute Marienkirche, eine der ersten protestantischen Kirchenbauten, verblüfft für eine protestantische Kirche mit einer ungewöhnlich reichen Innenausstattung.

Eine für alle – Kirche St. Marien in Harzgerode

In der Stadtkirche ist die Geschichte Harzgerodes sichtbar: Mit dem barocken Fürstenstuhl verweist sie auf die Residenzzeit der Fürsten zu Anhalt-Bernburg-Harzgerode von 1635-1709 und Bergmannsmotive künden vom einstigen Silberbergbau.

Arche Noah des Harzes – Holzkirchen

Geht man wörtlich vom „Kirchenschiff“ aus, so traut man am ehesten den Holzkirchen des Oberharzes die Schwimmfähigkeit zu. Bergmänner unterstützten finanziell und tatkräftig um 1637 den Bau der **Marktkirche zum Heiligen Geist in Clausthal-Zellerfeld**, der größten Holzkirche Deutschlands mit Platz für 2200 Menschen. In **Elend** findet sich als Pendant die im neugotischen Stil erbaute **kleinste Holzkirche** Deutschlands aus dem Jahre 1897. Die Bauweise der Stabkirchen macht es möglich: Das hölzerne Gesamtkunstwerk der **Gustav-Adolf-Kirche in Hahnenklee-Bockswiese** wird ohne Nägel und Schrauben zusammengehalten. Dass Kirchen sich wirklich bewegen können, beweist die **Stabkirche Stiege**: Die 1905 für die Lungenheilstätte Albrechtshaus geweihte Kapelle im sogenannten „norwegischen Drachensstil“ war seit 2009 ungenutzt und Vandalismus ausgesetzt. 2014 gründete sich ein Verein zur Rettung des Unikats und von 2020 bis 2021 zog die kleine Kirche aus der Waldumgebung ins sieben Kilometer (!) entfernte Stiege um.



Kirche Stiege

Rabbi, Talmud und Menora – Jüdisches Leben

In Goslar lebten Juden seit dem 13. Jh. lange Zeit in friedlicher Koexistenz mit den christlichen Bürgern der Stadt zusammen, wurden aber auch diskriminiert und verfolgt. Bei einer Stadtführung kann man u. a. den über 400 Jahre alten jüdischen Friedhof besuchen. Ein solcher findet sich ebenfalls in Seesen. Hier stand die Jacobsonschule, benannt nach ihrem Gründer Israel Jacobson (1768-1828), der durch seine Persönlichkeit und seine Taten die Annäherung zwischen Juden und Christen förderte. In Halberstadt konnte sich durch die Toleranzpolitik des Kurfürstentums Brandenburg eine der größten jüdischen Gemeinden Mitteleuropas herausbilden. Im Berend Lehmann Museum kann jüdischem Leben nachgespürt werden. Klaus-synagoge, Mikwenhaus und Ausstellungsbereiche gehören zum Ensemble.





Luthers Geburtshaus in Eisleben

Ein Mann bewegt die Welt – Martin Luther (1483-1546)

Dem Mansfelder Kupferrevier ist es zu verdanken, dass der große Reformator Martin Luther als Sohn einer Bergbaufamilie in der Stadt Eisleben am 10. November 1483 geboren wurde. Durch Luthers öffentliche Überlegungen geriet die damalige Kirche in eine Krise, die zur Spaltung in protestantische und katholische Konfession führte. Der schicksalhafte Zufall wollte es, dass der weltberühmte Theologe 1546 auch in seiner Geburtsstadt Eisleben verstarb.

Drei Museen erinnern in der Region an den Reformator. Die beiden Einrichtungen in Eisleben gehören seit 1996 zum UNESCO-Welterbe „Lutherdenkstätten in Eisleben und Wittenberg“.

Luthers Geburtshaus in Eisleben: Die erstmalig im 17. Jh. eingerichtete Gedenkstätte ist im deutschsprachigen Raum die älteste bekannte ihrer Art, die einer einzelnen Person gewidmet ist. In der aktuellen Ausstellung werden die Familiengeschichte und der Bergbau des Mansfelder Landes thematisiert.

Luthers Elternhaus in Mansfeld: Nach der Geburt des kleinen Martin zog die Familie nach Mansfeld. Der Reformator verbrachte dort prägende 13 Jahre. Am authentischen Ort erfährt der Gast in der Ausstellung „Ich bin ein Mansfeldisch Kind“ mehr über seine Kindheit und den damaligen Alltag seiner Familie.

Luthers Sterbehaus: Die Ausstellung „Luthers letzter Weg“ befasst sich mit der Zeit vor und mit Martin Luthers Tod. Gleichzeitig wird thematisiert, wie sich durch die Reformation die Einstellung zum Sterben änderte und wie heute mit dem Tod umgegangen wird.

Ausstellung im Sterbehaus in Eisleben



Zauberhafte Gärten und Parks



Klostergarten des Klosters Drübeck

Dem Himmel so nah – Klostergärten Drübeck

Im Benediktiner-Kloster Drübeck finden sich Spuren der wichtigsten Gartenformen des Mittelalters: Heilkräutergarten, Gemüsegarten sowie Baum- und Obstgarten.

Nach Umwandlung in ein Damenstift im 18. Jh. wurden u.a. fünf Gartenräume mit Gebetshäuschen für die Stiftsdamen angelegt.

Im sprichwörtlichen „Gartentraum“ Kloster Drübeck kann jeder Gast im Rosengarten, Klostercafé, auf der Streuobstwiese oder einer anderen anmutigen Stelle sein Stück vom Paradies finden.

Bedeutsame Wege – Abteigärten und Brühlpark in Quedlinburg

Das Aussehen von Abteigärten und Brühlpark geht auf den Gestaltungswillen der Äbtissinnen des Damenstiftes Quedlinburg zurück.

Die Beete des Abteigartens wurden später für die international bekannte Saatgutproduktion genutzt.

Die begonnene Umformung des Brühlparks im landschaftlichen Stil wurde durch zwei bedeutende Gartenkünstler im Auftrag der Bürgerschaft vollendet.

Im Harz haben sich Gartenkunstwerke aus verschiedenen Epochen erhalten, die zu einer Stilreise in die Gartengeschichte, als Orte der Begegnung oder des Rückzuges einladen.

Abteigarten in Quedlinburg





Schlossgarten Blankenburg

Barocke Lebenslust – Schlossgärten Blankenburg

Der Park bildet eine Einheit mit dem Kleinen Schloss Blankenburg und entfaltet alle Pracht des höfischen Wesens einer kleinen barocken Residenz. Berggarten, Stadtmauer, moderner Fasanengarten und landschaftlicher Schlosspark gehören zum ganzen höfischen Gartenreich.

Tierisch gut – Schlosspark Bündheim in Bad Harzburg

Schloss Bündheim liegt zwischen zwei Gartenanlagen. Der vordere Teil vermittelt ein barockes Lebensgefühl. Der hintere Teil wurde im englischen Stil gestaltet und ist eng mit einem der ältesten Gestüte Deutschlands verbunden.

Gartenpionier – Spiegelsberge bei Halberstadt

Der Domdechant Ernst Ludwig Christoph Spiegel zum Diesenberg schuf einen der frühesten Landschaftsgärten in Deutschland, den er bereit 1771 für alle Bürger öffnete. Anziehungspunkte im Park sind Staffagen, Aussichten, das weltweit älteste, größte erhaltene Riesenweinfass im Jagdschloss, der Tiergarten sowie Sandsteinhöhlen in der Nähe.

Gartenzeitreise – Schlossgärten Stolberg

Die Stolberger Schlossgärten setzen sich aus den Terrassengärten und dem Waldpark zusammen. Mehrere Gestaltungsphasen, vom barocken Garten über die landschaftliche Gestaltung bis hin zum formalen Garten der Moderne spiegeln sich in den Gärten wider.

Schlossgärten Stolberg





Europa-Rosarium Sangerhausen

Gut Ding will Weile haben – Schlosspark Ballenstedt

Meisterhaft gelang es dem Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenne (1789-1866) mit seinem Spätwerk im Schlosspark Ballenstedt alte mit neuen Sehenswürdigkeiten zu verbinden.

Die Wasserachse mit einem wasserspeienden Drachen u.v.m. sind Teil einer einladenden Gartenlandschaft.

Raffinierte Höhenflüge – Tiergarten, Terrassen- und Lustgarten Wernigerode

Der in markanten Bergen liegende Tiergarten verblüfft durch die Nutzung christlicher Motive als Parkarchitektur. Der unterhalb des Schlosses befindliche Lustgarten wurde Anfang des 18. Jhs. als barocker Garten angelegt, dessen formale Strenge im 19. Jh. landschaftlich aufgelöst wurde. Direkt an das Schloss schmiegen sich die Terrassengärten. Von den Höhengärten aus schweift der Blick über Wernigerode und das Umland bis hin zum Brocken.

Rosige Aussichten – Europa-Rosarium Sangerhausen

Die größte und bedeutendste Rosensammlung der Welt wurde von Sangerhäuser Rosenfreunden und deren Unterstützern Ende des 19. Jhs. angelegt. Die Bedeutung des Europa-Rosariums liegt in der Sammlung und Präsentation von historischen Rosen, Neuzüchtungen und Wildrosen in einem 13 ha großen malerischen Rosenpark.

Auftraggeber aufstrebendes Bürgertum – Gärten des 19. Jahrhunderts

Landschaftspark in Degenershausen

Ein Obelisk zu Ehren des Gartengründers Johann Christian Degener und die Gruft des einst im Wirtschafts- und Kulturleben geschätzten Barons Eberhard von Bodenhausen (1866-1918) sind die Besonderheiten des gepflegten Geländes.

Casinopark in Bad Harzburg

Der Bremer Konsul und Gründer der Norddeutschen Lloyd H. H. Meier (1809-1898) prägte die Anfangsjahre Harzburgs zum Kurbad entscheidend mit. Sein Park, vom königlich hannoverschen Hofgärtner Christian Schaumburg (1788-1868) angelegt, ist Teil des Kurgeländes.

Park Hohenrode in Nordhausen

Carl Kneiff (1829-1902), Tabakfabrikant, ließ die Villa und den umgebenden Park anlegen. Die malerisch geschwungenen Wege führen in eleganten Bögen durch Wiesen und Haine und erschließen so dem Besucher die vom Gartenkünstler erdachten Parkbilder.

Steinway-Park in Seesen

Weitläufig erstreckt sich der Steinway-Park als ein naturnaher Erholungsort für alle. Gefördert und benannt wurde die Anlage nach der berühmten Klavierbauerfamilie Steinway.

Gartenexzentrik – Roseburg bei Rieder

Der Architekt des Theaters des Westens in Berlin, Bernhard Sehring (1855-1941), entwarf die Roseburg. Die ‚mittelalterliche‘ Burganlage mit schönen Ausblicken in das Harzvorland wird geschmückt durch einen Park, der Elemente aus der italienischen Renaissance, dem Barock und den englischen Gärten auf kuriose Art vereint.

Liliput im Harz – „Kleiner Harz“ und Bürgerpark Wernigerode

Das einladende Freizeitgelände mit verschiedenen, jahreszeitlichen Gärten, dem Haustiergehege, Grünen Klassenzimmer und Erlebnisturm besteht seit der Landesgartenschau 2006. Die beste Nachbarschaft für den „Kleinen Harz“, wo sich jeder Besucher plötzlich ganz groß vorkommt und einmal aus nächster Nähe die Details vieler Miniaturbauwerke aus dem Harz bewundern kann.

Natur findet Stadt – Parks und Gärten in Aschersleben

Die älteste Stadt Sachsen-Anhalts schmückt sich mit der zwischen Altstadt und Bahnhof gelegenen denkmalgeschützten Herrenbreite oder dem Bestehornpark, wo Kunstinteressierte die Grafikstiftung Neo Rauch finden. Auch der Stadtpark, Rosarium, Eine-Terrassen und der Promenadenring entlang der Stadtmauer schenken Aschersleben ein grünes Lächeln.



Park an der Roseburg



Fesselnde kulturgeschichtliche Museen



Panorama Museum in Bad Frankenhausen

Die Vielfalt des Harzgebietes offenbart sich in den zahlreichen, manchmal ‚universellen‘ Sehenswürdigkeiten, manchmal offenbart sie sich im vermeintlich Kleinen.

Kostbare Fundstücke

Panorama Museum in Bad Frankenhausen

Das Monumentalbild von Werner Tübke gehört zu den weltweit größten und figurenreichsten Gemälden. Auf einer Gesamtfläche von 1.722 qm entfaltet sich in altmeisterlicher Formensprache ein Universum menschlicher Leidenschaften, das nicht nur den epochalen Umbruch vom Spätmittelalter zur Neuzeit bildhaft erlebbar macht. Tübke schuf ein universales, zeitloses Gemälde, in dem Grundthemen der Menschheit die unendliche Wiederkehr des Gleichen versinnbildlichen.

Städtisches Museum in Aschersleben

Urzeit sowie die wechselvolle Geschichte der im Jahr 753 erstmals erwähnten Stadt sind Schwerpunkte des Regionalmuseums.

► Der Tempel der „Freimaurerloge zu den drei Kleeblättern“ im Museum ist einer der wenigen frei zugänglichen Logentempel in Deutschland.

Schraube-Museum, Wohnkultur um 1900 in Halberstadt

Das kleinste Museum der Stadt vermittelt durch den Nachlass Margarete Schraubes einen fantastischen Eindruck vom Wohnen und Leben des Bürgertums um 1900.

► Die Räume sind bis ins Detail original wie vor 120 Jahren eingerichtet.

Faszinierende Welten des Harzes

NatUrzeitmuseum Bad Sachsa

Ungewöhnliche Harzbewohner wie fossile Fische, die vor Millionen Jahren im Kupferschiefermeer und zwischen feuerspeienden Bergen zu Hause waren, sind Teil der Erdgeschichte des Harzes.

► Die Ausstellung ist in die Meeres-, Geo-, Feuer- und Wüstenwelten aufgeteilt.

HöhlenErlebnisZentrum

Höhle und Museum am Iberg

Erlebbar wird die magische Welt in der Tiefe des Harzes bei Bad Grund durch die berühmte Tropfsteinhöhle im Iberg selbst und eine Ausstellung unter Tage, die zeigt wie ein Korallenriff aus der Südsee zum Kalkmassiv im Harz wurde. Einzigartig sind die Erkenntnisse rund um das fast 3000 Jahre alte Grab in der Lichtensteinhöhle. Mit der Entdeckung der dortigen Toten konnte der älteste bekannte Familienclan genetisch ermittelt werden.

► Spektakulär wurde der Fund, weil sich durch Gentests heutige vermutliche Nachfahren der Familie nachweisen ließen.

Brockenhaus mit Brockengarten

Im Brockenhaus wird der Besucher in die geheimnisvolle Welt des höchsten Harzberges, des Brockens, eingeweiht. Auch Teile der Sende- und Abhöranlagen der DDR kann man aus nächster Nähe betrachten. Auf dem Gipfel sind über 1500 Pflanzen aus alpinen Regionen der Erde im Brockengarten versammelt.

► Der Brockengarten ist Deutschlands ältester Alpenpflanzengarten.

Brockenhaus



Historische Apotheke in Halberstadt

Harzmuseum Wernigerode

Die Gäste erwartet eine abwechslungsreiche Einführung in die Geologie, Tier- und Pflanzenwelt des Harzes sowie die Geschichte der Stadt Wernigerode.

► Hunderte bildschöne Werke der Wernigeröder Künstlerkolonie und der Harzmalerei sind weitere Schwerpunkte der Sammlungen.

Städtisches Museum Halberstadt

Die Geschichte der über 1000jährigen Bischofsstadt, die Struktur der mittelalterlichen „Harzmetropole“ und die Lebensweise in ihr sind u. a. Themen der Ausstellungen.

► Die historische Apotheke aus dem 18. Jh. ist überregional bedeutend.

Museum im Ritterhaus Osterode

Das im 17. Jh. errichtete und durch seinen Bau Schmuck herausragende Ritterhaus bietet im Inneren einen beeindruckenden Querschnitt durch die Geschichte der Stadt.

► Kurios: Seit 2018 kann man hier auf dem originalen Hexenthron aus der Verfilmung von Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ Platz nehmen.



Altmammut im Spengler-Museum in Sangerhausen

Spengler-Museum Sangerhausen

Im Regionalmuseum befinden sich Sammlungen zur Geschichte, Geologie, Naturkunde und Bergbautradition Sangerhausens und der Goldenen Aue.

► Das 500 000 Jahre alte Skelett eines Steppemammuts ist der Besucherliebling.



Tipp

Das Heimat- und Skimuseum Braunlage gibt Antwort auf die Frage, wie der Skilauf in den Harz kam.

Museum Klosterkirche St. Marien auf dem Münzenberg Quedlinburg

In Nachbarschaft zum Stiftsberg findet sich auf dem Münzenberg eine pittoreske Ansammlung kleiner Fachwerkhäuser, die sich wie ein Dorf über den baulichen Resten einer ehemaligen Kirche gruppieren. Die Marienkirche gehörte zu einem Kloster, das bereits im späten 10. Jh. gegründet wurde und bis in das 16. Jh. bestand.

► Das Museum entwickelte sich durch den Ankauf der überbauten Fachwerkhäuser und anschließender Freilegung der Baureste aus ottonischer Zeit – inklusive uralter Kopfnischengräber.

Uhrenmuseum Bad Grund

Zeitlos spannend ist eine der umfangreichsten Uhrensammlungen Europas mit ca. 1600 Exponaten, die alle in der hauseigenen Schauwerkstatt zum Gehen gebracht werden.

► Die Sammlung schlägt einen Bogen über fast 600 Jahre Zeitgeschichte.

Museum Heineanum Halberstadt

Das Vogelkundemuseum stellt u. a. alle heimischen Spezies des Harzes vor. Unter der Vielfalt von über 4.500 Arten finden sich ausgestorbene und seltene Vögel sowie deren Vorfahren Skelette der „Halberstädter Saurier“.

► Die Privatsammlung des Museumsgründers Ferdinand Heine senior (1809-1884) war mit rund 12.000 Präparaten eine der größten in Europa.

FLOHBURG / Das Nordhausen Museum

Mineralien, archäologische Funde, Urkunden, Münzen und interessante, aus vielen Jh. stammende Objekte versprechen einen unvergesslichen Museumsbesuch.

► Das 2012 nach Umbau neu eröffnete Haus lädt mit vielen Medienstationen, Museumsshop und Museumsgarten zum Verweilen ein.



Tipp

Hunderte von Zinnfiguren illustrieren im Zinnfiguren-Museum Goslar in naturgetreuen Szenen u.a. die Geschichte der Stadt, des Bergbaus und des Dreißigjährigen Krieges.

Flohbürg - Das Nordhausen Museum



Romantische Stadtbilder und architektonische Raritäten

Am Schlossberg Quedlinburg



Fachwerkträume erfüllen sich im Harz, denn beim Schlendern durch die malerischen Orte kann man in das Stadtleben der Vergangenheit eintauchen. Über die Dominanz der Architektur des Mittelalters hinaus finden sich außergewöhnliche Bauwerke aus allen Epochen.

Stadtbefestigung Aschersleben

Eindrucksvolle, mittelalterliche Stadtbefestigung, von deren ehemals knapp über zwei Kilometern 1,8 Kilometer und 15 Türme erhalten geblieben sind. Die bis in das Jahr 1322 zurückgehende Befestigung lädt heute als malerische Kulisse zur Promenade um den Stadtkern Ascherslebens ein.

Einmal Mittelalter und zurück – Quedlinburg

Die Geschichte der erstmals 922 durch König Heinrich 1. urkundlich erwähnten Stadt, die sich um die Politik der Äbtissinnen auf dem Schlossberg, ihre Schutzmächte sowie den Bürgern in der starken Stadt rankt, hinterließ ein beeindruckendes Fachwerkensemble mit UNESCO-Welterbestatus.

Jugendstilvillen in Quedlinburg

Herausragende Jugendstilvillen, die den Betrachter mit ihren dekorativ geschwungenen Linien und phantasievoller Architektur bezaubern, sind u. a. in der Heilige-Geist-Straße, Brühlstraße, Billungstraße oder Am Schiffbleek in Quedlinburg zu bewundern.

Tipp

Von den 20 erhaltenen Rolanden in Deutschland finden sich allein 5 im Harzraum. Diese überlebensgroßen Symbole bürgerlicher Freiheit und Eigenständigkeit einer Stadt finden sich in Quedlinburg, Halberstadt, Nordhausen Neustadt und Questenberg.

Luthers Vogel – Stolberg

Martin Luther beschrieb Stolberg 1525 in Form einer Vogelgestalt. Die Stadt ist nahezu authentisch so erhalten wie Luther einst den idyllischen Ort sah. Dem berühmtesten Sohn der Stadt, Thomas Müntzer (1489-1525), ist vor dem originalen Rathaus ein Denkmal gewidmet.

Die Mischung macht's – Wernigerode

Die „bunte Stadt am Harz“ trägt zu Recht nach Hermann Löns diesen Namen. Straßen voller Leben, ruhige Ecken, stattliches Grün und farbenfrohes Fachwerk wechseln sich ab. Wahrzeichen der Stadt ist neben dem weithin sichtbaren Schloss das Rathaus mit seinen markanten zwei Türmen.

Reiche Ernte – Duderstadt

Duderstadt war durch eine günstige Lage bis ins 15. Jh. eine prosperierende Handelsstadt, die eine ähnliche Größe wie das damalige Hamburg erreichte. Merkmale einer Ackerbürgerstadt zeichnen den Ort aus.

Die breiten Straßen waren ganz auf Fuhrwerke ausgerichtet und auch die typischen Ackerbürgerhäuser mit ihren großen Toreinfahrten sind zu finden.

El Dorado für Fachwerkfans – Hornburg

Der sichtbare Reichtum an verzierten Renaissance-Fachwerk-Fassaden geht auf die Blütezeit der kleinen Stadt im 16. Jh. zurück. Hopfenanbau und -handel brachte das Geld für die Bauwerke. Hübsche Häuser und Bier – würde der aus Hornburg stammende Papst Clemens II. (1005-1047) sein Städtchen so gekannt haben, hätte es ihn vielleicht nicht nach Rom verschlagen.

Gut erholt - Alexisbad

Der 1810 von Herzog Alexis Friedrich Christian von Anhalt-Bernburg gegründete Kur- und Badeort besticht durch das Ensemble von Bauwerken, die auf Karl Friedrich Schinkel zurückgehen. Die umgebenden Berge und das Tal wurden geschickt in die damalige Landschaftsgestaltung mit einbezogen.



Der Westerturm in Duderstadt

Bäderarchitektur in Bad Suderode

Das filigrane Schnitzwerk an den Gästehäusern aus dem 19. Jh. hat sicher so mancher Klimakur einen schönen Rahmen gegeben. Das weitestgehend geschlossene Orts-Ensemble im sogenannten Pensionshausstil ist heute ein architektonisches Juwel und prägt das Bild Bad Suderodes bis in die Gegenwart.

Auf Silber gebaut – Clausthal-Zellerfeld

Das 1672 nach einem großen Stadtbrand in einem quadratischen Grundriss aufgebaute Zellerfeld erzählt auch etwas über die Ordnung in einer freien Bergstadt: In den Quartieren spiegelt sich am Beispiel der Größe und Ausstattung der Häuser auch die Stellung ihrer Bewohner im Berg wider. Um den Bergbau zu professionalisieren, erfolgte 1775 die Gründung der Bergbauschule.

Architektonischer Zauberknoten – Osterwieck

Osterwieck war im 8. Jh. der erste Sitz eines Missionszentrums bevor dieses nach Halberstadt verlegt wurde und lag zentral an der alten Handelsstraße nach Hildesheim und Braunschweig. Die gesamte Stadt ist mit rund 400 Fachwerkhäusern unter Denkmalschutz gestellt. Ortstypische Verzierungen schmücken die Fachwerkbalken: Vom verschlungenen „Zauberknoten“ über zahlreiche Hausinschriften mit Luther- und Bibelziten bis hin zu bildlichen Darstellungen wie am Eulenspiegelhaus.



Josephskreuz

Stadt der Kaiser und Könige – Goslar

Weltoffenheit, technisches Know-How und pulsierendes Leben – alles was heute eine Metropole von Welt ausmacht, zeichnete Goslar im Mittelalter aus. Der Wohlstand und die Bedeutung der Welterbe-Stadt gründen zum einen auf den 1000 Jahre währenden Bergbau im Rammelsberg und zum anderen auf der politischen Macht als wichtigste Kaiserpfalz.

Architektonische Stilsplitter

Über die Dominanz der Architektur des Mittelalters hinaus finden sich im Harz ganz außergewöhnliche Bauwerke aus unterschiedlichen Epochen. Manche dieser Raritäten sind schön, andere originell, alle jedoch sehenswert!

Josephskreuz auf dem Großen Auerberg

Das bei Stolberg gelegene Josephskreuz (1896) geht auf einen Entwurf von Karl Friedrich Schinkel zurück.

Es ist das weltweit größte eiserne Doppelkreuz und bietet einen herrlichen Rundblick in den Südharz.

Erzaufbereitung des UNESCO-Weltkulturerbes Rammelsberg

Eine Perle herausragender Industriearchitektur sind die Übertageanlagen des Rammelsberges. Ab 1936 entstand dieser Komplex, der damals höchsten technischen Standard mit äußerster Funktionalität verband. Entworfen wurden die Gebäude von Fritz Schupp (1896-1974) und Martin Kremmer (1894-1945), verdiente Architekten der Essener Zeche Zollverein.

Tipp

Die Kirche im Wernigeröder Ortsteil Benzingen aus dem Jahre 1903 wurde im Stil der im Krieg zerstörten Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin gebaut.

Tipp

Als Besonderheit findet sich in Schwenda als eine Art „Miniaturnachbau“ der barocken Frauenkirche in Dresden die Kirche St. Cyriakus und Nicolai von 1736/1737.

Westerntorbahnhof der Harzer Schmalspurbahnen in Wernigerode

Der Architekt des Westerntorbahnhofes Fritz Höger (1877-1949) machte sich als führender Vertreter des Klinker-Expressionismus einen Namen. Höger ist seinem Credo, sowohl ästhetisch als auch funktional anspruchsvolle Bauten mit heimischen Materialien zu errichten, in Wernigerode treu geblieben.

Fachwerkhäus „Bracken“ in Bad Gandersheim

Der reich verzierte gotische „Bracken“ von 1473 zählt zu den ältesten Fachwerkhäusern Niedersachsens.

Café Winuwuk in Bad Harzburg

Niemand Geringeres als Bernhard Hoetger (1874-1949), Architekt der Böttcherstraße in Bremen, schuf in Bad Harzburg mit dem Café Winuwuk eines der wenigen bis heute in Außen- und Innenarchitektur erhaltenen Baukunstwerke des Expressionismus.

Sanatorium Dr. Barner in Braunlage

Das Sanatorium ist ein Gesamtkunstwerk des Jugendstil-Architekten Albin Müller. Die nach Thomas Manns „Zauberberg“ anmutende Atmosphäre der Kuranstalt kann bei den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen erlebt werden.

Badehaus Nordhausen

Im Jugendstil wurde zwischen 1906 und 1907 die „städtische Wasch- und Badeanstalt“ in Nordhausen erbaut, bis heute verbreitet das Bad auch noch nach mehreren Umbauten einen Hauch des „Finde siede“.

Aula Academica in Clausthal-Zellerfeld

Zwischen 1926 bis 1927 entstand das architektonisch bemerkenswerte Aulagebäude der Universität. Besonders der mit dem holzgeschnitzten Professorenstuhl ausgestattete und an gotische Stilelemente angelehnte Festsaal ist ein „Hingucker“.

Niedersächsisches Bergarchiv in Clausthal-Zellerfeld

Der Neubau des Niedersächsischen Bergarchivs verbindet nach der Idee des Architekturbüros „Gerkan, Marg und Partner“ (Architekten des neuen Berliner Hauptbahnhofs) Moderne mit Tradition: Die reduzierte Form in Anlehnung an ein aufgeschlagenes Buch deutet auf das Archiv im Inneren, die Materialien der Fassade verweisen sowohl auf den Harzwald als auch auf den Bergbau.

Osteroder Harzkornmagazin

Um die Nahrungsmittelversorgung der Bergleute im Oberharz zu sichern, errichtete man um 1720 das heute als Rathaus genutzte barocke Harzkornmagazin.

Villa Schachtrupp in Osterode

Die äußere Form der klassizistischen Villa aus dem Jahre 1819 lehnt sich an den Stil des Renaissance-Architekten Palladio an, im Inneren befinden sich schöne Ausmalungen.

Kirche des Klosters St. Maria und St. Georg in Grauhof (Goslar)

Die zwischen 1711 und 1717 errichtete Kirche ist in ihrer Bauweise und mit der reichen, stilvollen barocken Ausstattung einmalig in Norddeutschland.

Tipp

Vom „Platz zum Schachspiel“ bis hin zum Pflichtfach Schachspielen in der Schule: Das Schachdorf Ströbeck kann auf eine 1000jährige Tradition ganz im Zeichen des schwarz-weißen Brettspiels verweisen.

Tipp

Eine Wohn-Kuriosität wie aus dem Märchen ist in Langenstein bei Halberstadt zu besichtigen. Hier lebten Menschen in einzigartigen Höhlenwohnungen, die aus dem Sandstein herausgeschlagen wurden.

Eindringliche Mahn- und Gedenkstätten



Der Nationalsozialismus und die auf den Zweiten Weltkrieg folgende Deutsche Teilung haben im Harz Spuren hinterlassen. Die historischen Zusammenhänge werden eindrücklich in den Mahn- und Gedenkstätten des Harzes dargestellt.

Ehemaliges Konzentrationslager
Mittelbau-Dora: Stollensystem

Konzentrationslager Mittelbau-Dora

Mittelbau-Dora wurde im Sommer 1943 auf Grund der Produktionsverlagerung der sogenannten „V2“-Raketen von Peenemünde in die Nähe von Nordhausen gegründet. Die dafür benötigte Stollenanlage mussten Häftlinge zur unterirdischen Raketenfabrik ausbauen. 20.000 der 60.000 Menschen, die in Mittelbau-Dora inhaftiert waren, verloren bis April 1945 ihr Leben. In der Gedenkstätte können Besucher das ehemalige Lagergelände und – im Rahmen von Führungen – auch die Stollenanlage besichtigen.

Außenstellen des Konzentrationslagers Buchenwald

Die **Mahn- und Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge** erinnert an die 10.000 Häftlinge aus 17 Ländern, die unter unmenschlichen Bedingungen Stollen in die Berge trieben, damit Teile der Rüstungsproduktion der Junkerswerke unter Tage verlagert werden konnten. In der **Mahn- und Gedenkstätte Veckenstedter Weg in Wernigerode** werden die Bedingungen eines Lagers in einem Unterkerker, einem Krankenzimmer und einer Sanitätsstube vor Augen geführt. Noch im Oktober 1944 entstand eine **Außenstelle im Kloster Brunshausen in Bad Gandersheim**. An allen drei Stätten, deren Häftlinge aus dem Konzentrationslager Buchenwald entsendet wurden, finden sich Mahnmale für die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.



Freiland-Grenzmuseum Sorge

Vom „Todesstreifen“ zur „Lebenslinie“

Die Teilung Deutschlands bis 1990 wurde im Harz als eigentlich unteilbarem Natur- und Kulturräum umso deutlicher. Mittlerweile ist die ehemalige, ganz Europa durchziehende Grenze selbst Kultur- und Naturerbe: das „Grüne Band“.

Das, was Menschen über Jahrzehnte durch „politische, ideologische und räumliche Barrieren“ trennte, bot der Natur ungeahnten Lebensraum. Mit dem Brocken – einst militärisches Sperrgebiet – hat der Harz ein weithin sichtbares Symbol für die friedliche Wiedervereinigung.

Im Brockenhaus, dem Museum auf dem höchsten Berg des Harzes, wird dieser Abschnitt der Geschichte thematisiert. Am Grünen Band sind noch andere Gedenkstätten zu entdecken.

Grenzlandmuseum Bad Sachsa

Unter dem Motto „Bewahren-Erinnern-Mahnen“ werden im Grenzlandmuseum die Auswirkungen der deutschen Teilung zwischen 1945 und 1990 umfassend vermittelt.

Freiland-Grenzmuseum Sorge

Die Grenzsituation wie zu Zeiten des Kalten Krieges wird in Sorge erfahrbar: Grenzzaun und -säulen, Hundelaufanlage, Teile des Kolonnenweges, der noch sichtbare Schutzstreifen sowie ein originaler Beobachtungsturm BT-11 sind zu sehen.

Grenzlandmuseum Eichsfeld

Dieses „Archiv der Teilung“ wurde 1995 am ehemaligen innerdeutschen Grenzübergang Duderstadt-Worbis eröffnet. Auf 1.100 m² werden das Leben mit der Grenze sowie die Entwicklungslinien der deutsch-deutschen Geschichte bis zur Wiedervereinigung dargestellt.

Kunstwerke am Grünen Band

Künstler haben sich mit der deutsch-deutschen Geschichte am Grünen Band beschäftigt. Bei Abbenrode findet sich das Environment „Auflösung Eiserner Vorhang“ von Claus Christian Wenzel. Seit dem Jahr 2010 erinnern die zwischen Vienenburg und Lüttgerode installierten Kunstwerke „Begegnung I“ und „Begegnung II“ der Künstlergemeinschaft Detlef Kiep, Nicole Mentner und Anna Kölle an die innerdeutsche Grenze. Direkt auf dem ehemaligen Grenzverlauf in der Nähe des Grenzlandmuseums in Sorge mahnt seit 1992 der 70 Meter breite „Ring der Erinnerung“, ein Kunstwerk von Hermann Prigann (1942-2008).

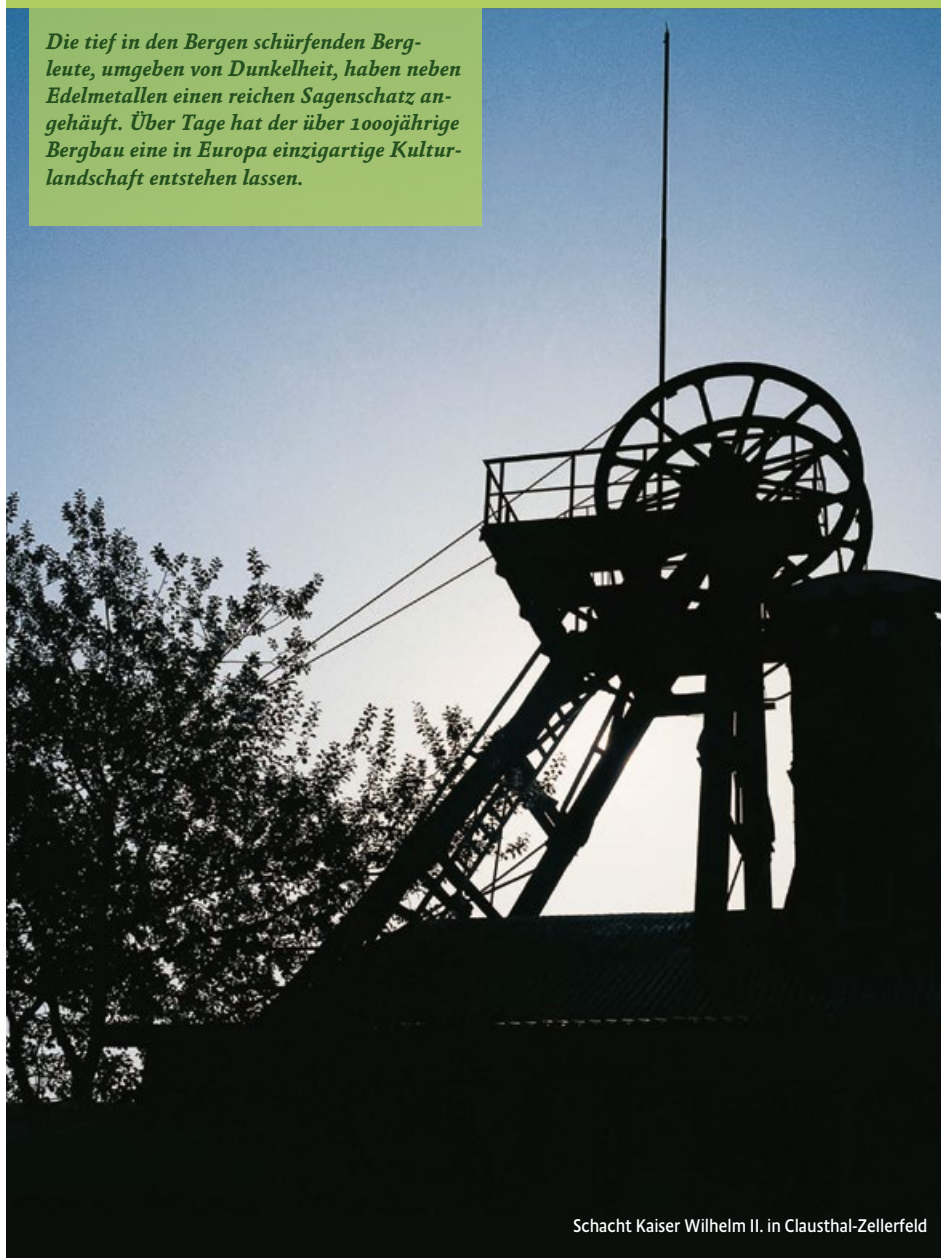
Kunst am Grünen Band „Begegnung I“



Forscherdrang und Pioniergeist

Sagenhafte Bergbaulandschaft

Die tief in den Bergen schürfenden Bergleute, umgeben von Dunkelheit, haben neben Edelmetallen einen reichen Sagenschatz angehäuft. Über Tage hat der über 1000jährige Bergbau eine in Europa einzigartige Kulturlandschaft entstehen lassen.



Schacht Kaiser Wilhelm II. in Clausthal-Zellerfeld

Die Schätze unter der Erde waren der Grund, weshalb der Harz besiedelt wurde: Silber, Blei, Kupfer, Zink und Eisen. Aus bescheidenen Anfängen entwickelten sich bedeutende Bergbaureviere. Erfindungsreichtum und harte Arbeit waren dazu notwendig. Kaiser, Könige, die Mönche des Klosters Walkenried sowie später die Herzöge und Grafen mit Gebieten im Harz profitierten vom Bergbau als Einnahmequelle und Machtfaktor.

Um die vorhandenen Ressourcen Wald und Wasser für den Bergbau effektiv zu nutzen, wurde die Landschaft dafür regelrecht umgebaut und kontinuierlich den Bedürfnissen der jeweiligen Epoche angepasst. Im Jahre 1992 schloss mit der Grube „Hilfe Gottes“ in Bad Grund das letzte Erzbergwerk im Harz.

Aus der Vergangenheit finden sich heute hochkarätige Technik- und Kulturdenkmale in einer Dichte, die in Europa ihresgleichen sucht. Dass Kultur und Natur im Harz eine einzigartige Symbiose eingehen, zeigt besonders deutlich das UNESCO-Weltkulturerbe Oberharzzer Wasserwirtschaft.

Das, was viele bislang als unberührte Natur empfanden, wurde als Kulturdenkmal von Weltrang durch die UNESCO geadelt.

Der Schlüssel, diese historische Kulturlandschaft wie ein dreidimensionales Geschichtsbuch in einzigartiger Natur erleben zu können, sind die Schaubergwerke, Bergbau- und Hüttenmuseen des Harzes.

Bergbau-Netzwerk „von außergewöhnlicher universeller Bedeutung“ – UNESCO-Welterbe Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzzer Wasserwirtschaft

Alle Standorte dieses Flächen-Welterbes im Harz spiegeln das Wechselspiel von Erzabbau und -verhüttung, Verwaltung, Handel und Reichtum wider und „bilden ein Meisterwerk umfassender Bergbau- und Ingenieurskunst sowie Wasserbewirtschaftung und sind in ihrem Ausmaß wie auch in ihrer Nutzungsdauer vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jhs. weltweit einmalig.“

Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg - Museum & Besucherbergwerk in Goslar





Oberharzer Bergwerksmuseum

UNESCO-Weltkulturerbe Rammelsberg in Goslar

Über mehr als 1000 Jahre wurde am Rammelsberg, eine der größten zusammenhängenden Erzlagerrstätten der Welt, ununterbrochen Erz abgebaut. Zu sehen sind beeindruckende Montandenkmale aus neun Jahrhunderten. Die Zeugnisse harter und gefährlicher Arbeit können die Besucher in unterschiedlichen Führungen über und unter Tage erfahren. In den Übertageanlagen befindet sich eines der spannendsten Bergbau-Museen Europas.

UNESCO-Weltkulturerbe ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried

Die Walkenrieder Mönche, über 300 Jahre bedeutendste Bergherren am Rammelsberg und im Oberharz, nutzten schon im Mittelalter die Wasserkraft zur Mechanisierung der Arbeitsprozesse und gelten als technische und ökonomische Pioniere des Montanwesens im Harz.

(Mehr auf Seite 20)

Oberharzer Bergwerksmuseum mit UNESCO-Welterbeinfozentrum und -standorten in Clausthal-Zellerfeld

Bereits 1892 gegründet, verfügt dieses älteste Technikmuseum Deutschlands über die umfangreichste Sammlung zur Technik- und Kulturgeschichte der Region. Entbehrungen und Errungenschaften des harten Lebens der Bergarbeiter und ihrer Familien werden sichtbar.

Auch ein originales Stück „Albert-Seil“, benannt nach W. A. J. Albert, der 1834 in Clausthal das Drahtseil erfand, befindet sich in der Ausstellung. Das angeschlossene UNESCO-Welterbeinfozentrum führt u. a. in die Oberharzer Wasserwirtschaft ein. Während der Führung durch das Schaubergwerk und das Freigelände wird klar, wofür die Oberharzer Wasserwirtschaft angelegt wurde: Nahezu alle Maschinen und Anlagen, Hightech des 18. und 19. Jhs., wurden mit Wasserkraft betrieben und sind im Original erhalten.



Oberharzer Wasserwirtschaft

UNESCO-Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft

Die Teiche, Gräben und Sonderbauwerke, die das Bild der Oberharzer Landschaft prägen, sind Sachzeugnisse des Bergbaus. Etwa 150 Teiche und über 500 km Gräben wurden im Laufe der Jh. angelegt, um die Versorgung der Wasserräder mit Antriebswasser sicherzustellen. Es ist das mit Abstand größte und bedeutendste vorindustrielle Energieversorgungssystem der Welt. Die Wasser-Wanderwege erschließen diese Kulturlandschaft weitläufig und laden zur Erkundung des Welterbes ein.

UNESCO-Weltkulturerbe Rosenhöfer Radstuben

An der Keimzelle des Clausthaler Bergbaus befindet sich die „Radstube Thurm Rosenhof“. Wie in einem mächtigen Turm steigt man 24 m in die Tiefe, wo das Wasserrad zum Antrieb der Fördereinrichtung stand.

UNESCO-Weltkulturerbe Schacht Kaiser Wilhelm II.

Der 1023 m Schacht mit seinen Übertageanlagen ist heute Sitz der Harzwasserwerke. So sind tagsüber Einblicke in das Schachthaus und in die Fördermaschinenhalle möglich.

UNESCO-Weltkulturerbe Ottiliae-Schacht

Die übertägigen Anlagen des Ottiliae-Schachtes mit dem ältesten erhaltenen stählernen Fördergerüst Europas erreicht man u. a. mit einer Grubenbahn auf der so genannten „Tagesförderstrecke“. Im Verbund mit dem Schacht Kaiser Wilhelm II. verdeutlicht der Ottiliae-Schacht eindrucksvoll die industrielle Phase des Oberharzer Bergbaus.

UNESCO-Weltkulturerbe Dorotheer Rösche und Caroliner Wetterschacht

Bereits im 18. und 19. Jh. gehörten prominente Gäste wie Goethe und Heine zu den tausenden Besuchern der ertragreichsten Bergwerke des Oberharzes.

Die Rösche gehört zur ehemaligen Energieversorgung der Gruben.

UNESCO-Weltkulturerbe Grube Samson in Sankt Andreasberg

Das Bergwerk Grube Samson ist das letzte komplett erhaltene Bergwerksensemble des historischen Oberharzer Erzbergbaus. Der Samson war lange Zeit das tiefste Bergwerk der Welt. Hier steht u. a. die weltweit einzige noch betriebsbereite „Fährkunst“.

Heute werden im Schacht Turbinen betrieben, die den Ort mit regenerativer Energie versorgen.

UNESCO-Weltkulturerbe Schachanlage Knesebeck in Bad Grund

Die eindrucksvollsten Exponate des Bergbaumuseums sind zwei aus mächtigen Blöcken gemauerte Radstuben und der 47 m hohe Gitterturm des Hydrokompressors.

Mit Wasserkraft wurde hier die Druckluft zum Antrieb pneumatischer Bohrhämmer erzeugt.

UNESCO-Weltkulturerbe 19-Lachter-Stollen in Wildemann

Als einziger Wasserlösungsstollen im Harz kann der 19-Lachter-Stollen heute noch besichtigt werden.

Einen Eindruck über die Tiefe, in welche die Bergleute vordrangen, vermittelt der Blick in den 261 m tiefen Schacht der Grube Ernst August.

Besucherbergwerk „Lautenthals Glück“ in Lautenthal

In das Besucherbergwerk fährt man mit der Grubenbahn ein, im Berg besteht die Möglichkeit der unterirdischen Erzschiffahrt.

Geosammlung der Technischen Universität Clausthal in Clausthal-Zellerfeld

Die nach wissenschaftlichen Kriterien aufgebauten Sammlungen zählen zu den bedeutendsten in Europa.

Steinkohlen-Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen in Netzkater/Ilfeld

Der Rabensteiner Stollen bietet einen Einblick in den Harzer Steinkohlenbergbau. Auf Grund der Besonderheit der Kohle – ihre schwere Brennbarkeit – wurde diese meist nur in Krisenzeiten abgebaut.

ErlebnisZentrumBergbau Röhrigschacht in Wettelrode

Im Sangerhäuser Stadtteil Wettelrode befindet sich der letzte Schacht des Mansfelder Kupferschieferreviers und des gesamten Harzes, in den man mit einer originalen Seilfahrtanlage in rund 300 Meter Tiefe einfahren kann. Seit seiner Neugestaltung präsentiert das Bergbaumuseum mit „Dies und anderes mehr kommt alles vom Bergbau her“ die Geschichte des Kupferschieferbergbaus.

Grube Glasebach in Straßberg

Unter Tage sind einmalige Relikte des historischen Gangerzbaus für Besucher zugänglich. Der Besuch des Bergwerkes wird durch Übertageanlagen mit neuzeitlicher Maschinenteknik vervollständigt.



Schienenfahrrad unter Tage im Rabensteiner Stollen





Bergbaulehrpfad in Wettelrode

Grube Roter Bär in St. Andreasberg



Schaubergwerk Büchenberg in Elbingerode

Das Schaubergwerk gibt einen eindrucksvollen Einblick in die Technologie der Eisenerzgewinnung des 20. Jhs.. Da alle Maschinen in Betrieb sind, kann sich der Besucher als Bergmann „probieren“.

Das **Lehrbergwerk „Grube Roter Bär“** in **St. Andreasberg**, das **Kali-Bergbaumuseum** in **Bischoferode**, das **Besucherbergwerk „Lange Wand“** in **Ilfeld** und das **Erlebnisbergwerk „Glückauf“** in **Sondershausen** bieten ebenso Einblicke in die Welt der Harzer Berg- und Hüttenleute wie die **Heimattuben in Altenau und Lerbach**.

Das **„Harzmuseum“** in **Wernigerode** beherbergt sehenswerte Modelle des historischen Bergbaus und eine Sammlung geologisch/ mineralogischer Exponate.



Harzkohlerei Stemberghaus

Zum Dahinschmelzen – Verhüttung im Harz

Neben den Bergwerken, die große Mengen Holz zum Ausbau benötigten, waren es die Köhlereien, die auf den Waldreichtum des Harzes angewiesen waren. Sie stellten die Holzkohle her, mit der das Metall aus dem zerkleinerten Gestein heraus geschmolzen werden konnte. Die rauchenden Meiler findet man heute nur noch in der **Harzköhlerei Stemberghaus bei Hasselfelde**, dem ersten Köhlereimuseum Deutschlands.

Neben Silber waren es vor allem Eisenerze, die im Harz gefördert wurden. Die darauf aufbauenden Verhüttungsindustrien des Harzes erlangten großen Ruhm. Im **Eisen-Museum Ilseburg** wird die technische Entwicklung der Eisenverhüttung dargestellt. Von der Vergangenheit bis in die Gegenwart führt der Ilseburger Eisenpfad. Entlang des ausgeklügelten Wassersystems wird die Geschichte der Eisenerzeugung lebendig. Besonders im 2. Drittel des 19. und Anfang des

20. Jhs. hatte die anhaltische Eisenhütte Mägdesprung ein grenzüberschreitendes Renommee im Eisenkunstguss. Die Bandbreite und der hohe Standard dieser Werke können u. a. im **Schloss Harzgerode** bewundert werden. Die Eisenhütte Mägdesprung ist Teil von sich kilometerlang am Selkelauf verteilenden Zeugnissen der vorindustriellen Technikgeschichte. Auch das **technische Denkmal Carlswerk** fügt sich in diese Reihe ein und bildet den Übergang zur maschinellen Fertigung. Das 1835 gegründete erste Geschirremaillierwerk Europas und die bis 1990 genutzte Tandem-Walzenzugdampfmaschine werden u. a. in der Ausstellung zur 300 jährigen Geschichte der Eisenverhüttung im **Hüttenmuseum Thale** vorgestellt. Eine weitere Eisenhütte, die größte im ehemaligen kurhannoverschen Staat, findet sich in Bad Lauterberg. Auf dem Gelände der um 1730 gegründeten **Königshütte**, wo auch der Draht für die ersten Drahtseile der Welt hergestellt wurde, befindet sich das **Südharzer Eisenhüttenmuseum**.

Carlswerk in Mägdesprung



Verträumte historische Bahnen



Harzer Schmalspurbahn am Bahnhof Drei Annen Hohne

„Die Größte unter den Kleinen“ – Harzer Schmalspurbahnen GmbH

Die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) ist seit 1993 Betreiber und Eigentümer des längsten zusammenhängenden Schmalspurstreckennetzes in Europa. Die Dampfloks überwinden wie vor 100 Jahren ohne Hilfe von Zahnrädern o. ä. vom tiefsten Punkt in Quedlinburg bis zum höchst gelegenen Bahnhof auf dem Brocken über 1000 Höhenmeter! Meist bedienen Stahlrösser aus den 50er Jahren den Fahrplan. Die älteste der historischen Dampfloks, eine Malletlok, stammt aus dem Jahr 1897. Das Gesamtensemble der HSB wurde bereits 1972 unter Denkmalschutz gestellt – als ein lebendiges Zeugnis für Eisenbahntechnik und Ingenieurkunst. Wer sich für das Innenleben der Lokomotiven interessiert, dem sei eine Führung in der Gläsernen Dampflokwerkstatt in Wernigerode empfohlen.

Die Dampfloks des Harzes: Ihr rhythmisches Schnaufen, der weithin sichtbare Schmauch und das sehnsüchtige Pfeifen verbinden sich mit der Landschaft zu perfekter Eisenbahn-Romantik.

Tipp

Die ab 1884 ausgebaute Rübelandbahn war die erste gemischte Reibungs-Zahnradbahn der Welt. Eine Arbeitsgemeinschaft betreut die seit dem Jahr 2000 eingestellte Strecke. Es werden regelmäßig Fahrten mit der „Bergkönigin“, einer historischen Dampflokomotive, angeboten.

Abgefahren – Bahnhof Vienenburg

Stillecht befindet sich im ältesten noch erhaltenen Bahnhofsgebäude in Deutschland aus dem Jahr 1840 ein Museum zur Eisenbahngeschichte im Vorharz.

Eine reizende Dame – Wipperliese

Die erst 1920 entstandene Nebenstreckeneisenbahn, „Wipperliese“ genannt, entführt die Fahrgäste über das Wipperviadukt in das landschaftlich schöne Wippertal, welches nur über diese Bahn erschlossen ist.



Wipperliese

Historische Straßenbahn in Halberstadt



Elektrisierte Pferde – Straßenbahn Halberstadt

Eine Pferdebahn wie zur Gründung im Jahr 1887 ist die Straßenbahn nicht mehr. Trotzdem strahlt die Bahn auf 11 km, einem der kleinsten Trambetriebe in Deutschland, einen originellen Charme aus.

Spurwechsel – Straßenbahn Nordhausen

Die Straßenbahn, bestehend seit 1900, nutzt seit Mai 2004 das einzigartige „Nordhäuser Modell“: Mit Zweisystemstadtbahnwagen wird der reibungslose Übergang vom Straßenbahnnetz auf das Schienennetz der Harzer Schmalspurbahnen möglich.



Tipp

11,8 Kilometer sind vom Netz einer der „größten schmalspurigen Werksbahnen“ in Deutschland, der Mansfelder Bergbahn, erhalten geblieben. Die 130 Jahre alte Bahn, die Erze, Brennmaterial und Personen beförderte, wird in regelmäßigen Abständen vom „Mansfelder Bergwerksbahn e. V.“ befahren.

Urige Brauhäuser und exquisite Schnapsbrennereien



Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei

Selbstgebrauter Gerstensaft – Museums- und Traditionsbrauerei Wippra

Im über 100 Jahre alten Sudhaus wird noch mit Hilfe einer Transmissionsanlage – einmalig in Deutschland – das wohlschmeckende Bier produziert. Wissensdurstige Bierfreunde können bei einem Bierseminar das Gebräu auf historische Art herstellen.

Selbst den kulinarischen Spezialitäten haftet im Harz Magie an: In einigen Venediger-Sagen wird erzählt, dass nach dem Genuss der heimischen Liköre die Angeheiterten in Italien wieder erwachten.

Dies und der gute Geschmack sind sicherlich der Grund für die große Beliebtheit der süffigen Souvenirs.

Tipp

Mit der Regionalmarke „Typisch Harz“ werden handwerkliche Produkte und schmackhafte Spezialitäten aus dem Harz ausgezeichnet, die in besonderer Weise für Qualität und Regionalität

stehen. Die herstellenden Betriebe stammen aus dem Harz und verarbeiten – soweit möglich – ausschließlich regionale Rohstoffe.

www.typisch-harz.de

Himmlicher Tropfen – Historische Kornbrennerei im Kloster Wöltingerode

Im Kloster Wöltingerode hat die Äbtissin Marie viele Freunde - es handelt sich nämlich um einen leckeren Kirschlikör. In dem 1174 gegründeten Kloster entstand 1682 eine bekannte Kornbrennerei, die bis heute edle Tropfen herstellt und zu Schnupperführungen einlädt.

Ein starkes Wasserchen – Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei

Von den zeitweilig rund 100 Brennereien Nordhausens kann man heute in der letzten traditionellen Brennerei tiefer in die Weihen des Kornbrennens eingeführt werden. Vom Innenhof über Mühlenraum, Maischekeller, Brennraum bis hin zum Kontor wird anschaulich der Weg vom Korn zur „allerbesten Medizin“ erklärt. Statt Weizen wird für den „Nordhäuser Korn“ Roggen verwandt – wie das schmeckt? Probieren!

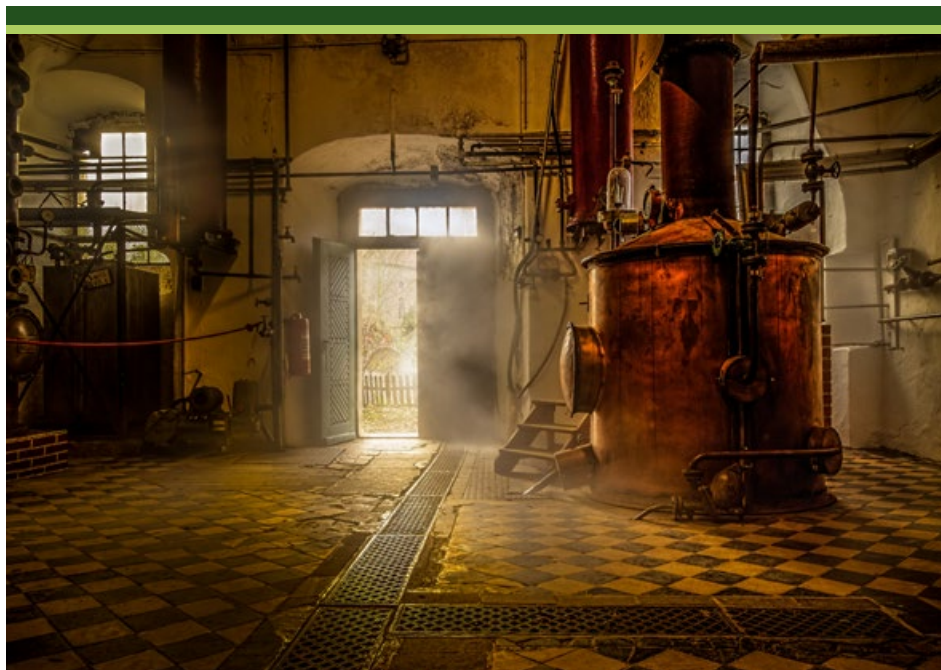


Stammhaus Schierke

Schmackhafte Medizin – Harzer Kräuterliköre

Der Schierker Apotheker Willy Drube verabreichte in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts den Kurgästen bei Verdauungsproblemen eine eigene Kräuter-Halb-Bitter-Mixtur – die Geburtsstunde des „Schierker Feuerstein“. Doch auch andersorts stehen so klanghafte Namen wie z.B. „Harzer Grubenlicht“ oder „Harzer Kräuterhexe“ für die traditionelle Herstellung von Kräuterlikören im Harz.

Klosterbrennerei Wöltingerode



Brauereitradition – Brauhaus Goslar und Brauhaus Lüdde

Brauereitradition und echtes Handwerk sind im Brauhaus Goslar und im Brauhaus Lüdde in Quedlinburg erlebbar. In der zugehörigen Gastronomie können handverlesene Biere bei einer schmackhaften Mahlzeit verkostet werden.

Im Brauhaus Goslar werden die helle und dunkle Gose sowie das Rammelsberger Pils mit Harzer Brauwasser und erlesenen Rohstoffen traditionell gebraut. Das historische Ambiente der Gastronomie im denkmalgeschützten Haus aus dem Jahre 1720 unterstreicht die uralte Handwerkstradition des Bierbrauens.

In der Blasiistraße in Quedlinburg, in der sich das heutige Brauhaus Lüdde befindet, wurde bereits 1807 Bier gebraut. Carl-Friedrich Lüdde aus Schöningen übernahm 1876 die Brauerei und legte damit den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung über nunmehr drei Generationen. Ganz traditionell wird das Lüdde Bräu heutzutage in den Sorten Braun, Schwarz, Bock, Helles, Weizen und Märzen gebraut.

Brauhaus Goslar



Fallstein Destillerie

Feinste Brände, Gin und Likör

Feinste Zutaten von erstklassiger Bio-Qualität sind in den Edelobstbränden der **Fallstein-Destillerie** verarbeitet. Ob Mirabelle, Williamsbirne oder Johannisbeeren: für jeden Geschmack ist etwas dabei. Zusätzlich werden fruchtige Liköre, rauchiger Whiskey, Wodka, Korn und mehrere Gin-Sorten produziert. Das Familienunternehmen betreibt ökologischen Landbau in Osterwieck und verwendet Harzer Quellwasser zum Ansetzen der Destillate. Bei Führungen und Tastings können Interessierte so manch edlen Tropfen kosten.

Sprichwörtlich aus einer Schnapsidee ist die heutige **Harzer Edelbrand Manufaktur** in Timmenrode entstanden. Inhaber Marco Fiedler hat sich 2019 seinen Männertraum erfüllt und seinen ersten Gin in den heimischen vier Wänden gebrannt. Inzwischen findet der feine Gaumen verschiedene Gins, diverse Rum-Sorten, Liköre und Brände mit (Beeren)Obst und Nüssen. Die regionalen Destillate werden in kleiner Auflage in echter Handarbeit hergestellt.

Die **Harzer Likör Manufaktur** in Gernrode pflegt seit über 50 Jahren das Wissen um die Herstellung ihrer Liköre. Im Vordergrund steht die Pflege traditioneller harztypischer Produkte, welche eng mit der Geschichte der Region verbunden sind. Zu den beliebtesten Sorten gehört der Halbbitterlikör Ritter Bodo, der Kräutlerlikör HexenBitter oder der Kräuterdessillatlikör Walpurgisfeuer.

Uraltes Gewerbe, Handwerk und Technik



Museum Tabakspeicher in Nordhausen

Glänzendes Silber, funkelndes Glas – Museen und Sammlungen

Museum „Alte Münze“ in Stolberg

Eine komplett erhaltene Münzwerkstatt mit vielen noch funktionsfähigen Apparaturen zeugt vom ehemaligen Reichtum Stolbergs. Weitere Ausstellungsbereiche widmen sich dem Gegenspieler Luthers und Bauernführer Thomas Müntzer und weiteren Persönlichkeiten der Stadt.

Körperkraft und Geschicklichkeit waren Voraussetzung für das tägliche Handwerk der Menschen in den vergangenen Jahrhunderten. Moderne Technik ergänzt diese Kunstfertigkeit zu einer spannenden Mischung an Sehenswürdigkeiten im Harzgebirge.

Museum Tabakspeicher in Nordhausen

Das Museumsgebäude war im 19. und Anfang des 20. Jhs. Tabaklager. Die Ausstellungen geben einen aufschlussreichen Querschnitt durch die Industrie und Handwerke Nordhausens.

Herbergsmuseum in Blankenburg

Die einzige in Deutschland zugängliche historische Gesellenherberge zeigt das Herbergsmilieu, welches die auf der Walz befindlichen Handwerksgelegen sämtlicher Gewerke hier im 19. Jh. vorgefunden haben.

Bergapotheke Clausthal-Zellerfeld

Die Sorge um die Harzer Bergleute war Anlass die heutige Bergapotheke 1674 wieder – der Vorgängerbau wurde bei einem Stadtbrand zerstört - zu errichten. Das Innere des Hauses hat historisches Mobiliar und aufwendig gestaltete Stuckdecken.

Städtisches Museum in Seesen

Das Museum im herzoglichen Jagdschloss zeigt den Weg zur Konservendosenindustrie, nach dem die erste handgelötete Dose Deutschlands 1830 in Seesen gefertigt wurde. Der Pianofortefabrikant Heinrich Engelhard Steinweg, dessen Söhne das weltweit erfolgreiche Unternehmen „Steinway & Sons, New York“ fortführten, stammte aus Seesen. Weitere Persönlichkeiten wie der jüdische Reformier Israel Jacobson oder der Komponist Louis Spohr werden vorgestellt.



Herbergsmuseum Blankenburg

Glasmuseen in Steina und Wieda

Das Glasmuseum Steina lockt mit Wissenswertem zur Glasproduktion im Steinatal sowie Exponaten aus aller Welt und vielen Zeitepochen.

Funde aus der „Weinglashütte“ bilden die Grundlage für die Ausstellung im Glas- und Hüttenmuseum Wieda.

Luftfahrtmuseum Wernigerode

Dem Traum vom Fliegen ist man hier in vier großen Themenkomplexen – Luftgeschichte, Film-Kooperationen, Helikopter und Jets – ganz nah. „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Fliegens“ werden durch Experimente, Flugsimulatoren, die begehbare Transall C-160 und über 1.000 weitere Exponate allen Luftfahrtenthusiasten anschaulich erklärt.

Luftfahrtmuseum Wernigerode





Windmühle Warnstedt

Wasserkraft und windkraftbetrieben – Mühlen im Harz

Über 20 Mühlen haben sich im Harzraum erhalten. Einen interessanten Überblick bildet die folgende Auswahl. Eindrucksvolle Denkmäler sind die meist noch auf mittelalterliche Wurzeln zurückgehenden **Wassermühlen in Klein Quenstedt, Badersleben oder Blankenburg.**

Ein **Mühlenwanderweg in Abbenrode** führt an den ehemals sechs Wassermühlen des Ortes entlang.

Einen besonderen Abstecher ist die **Wilhelm-Busch-Mühle in Ebergötzen** wert.

Mit letzterer verband den Künstler Wilhelm Busch

einen Teil seiner Jugendjahre und eine lebenslange Freundschaft zum Müllersohn. Kindheitserinnerungen, die sich in den Streichen von „Max und Moritz“ widerspiegeln.

Im nahegelegenen **Europäischen Brotmuseum** lädt Backduft zum Verweilen ein.

Eine Wassermühle mit mittelschlächtigem Antrieb – das Wasser wird auf halber Höhe des Antriebsrades zugeführt – findet sich in Goslar. Die zunächst zur Ölgewinnung eingesetzte und spätere **Lohmühle** gehört zu den ältesten ihrer Art in Deutschland. Ebenfalls weit zurück reichen die Anfänge der **Kramermühle in Quedlinburg.**

Was **Bockwindmühlen** auszeichnet, kann man an einem gut erhalten Exemplar in **Danstedt** erforschen. Auf einer anderen Bauart beruht die voll funktionstüchtige **Turmwindmühle Endorf.**

Kinder im Europäischen Brotmuseum, Ebergötzen



Tipp

Neben Mehl, Öl und Säure wurde auch Papier in Mühlen hergestellt. Gemeinsam mit Menschen mit und ohne Handicap werden die Gäste in der Papiermühle Weddersleben in die Besonderheiten der Papierproduktion eingeweiht.

Alte Zunft – Lebendiges Handwerk

Schäferhof in Langenstein

Ein Merino-Schaf kommt selten allein, denn auf dem denkmalgeschützten Vierseitenhof wird eine seit 1861 im Herdzuchtbuch geführte Merino-Herde unterhalten. Ein Hotel, ein Hofladen und Veranstaltungen über das ganze Jahr wurden hier in ein natur- und umweltbezogenes Bildungskonzept eingebunden.

Knopfmachermuseum Kelbra

Im ältesten Haus der Stadt Kelbra, in der ehemaligen Oberpfarre, befindet sich das Knopfmacher- und Heimatmuseum. Vielfältige Exponate dokumentieren die Geschichte der Knopfmacherindustrie und das Leben der Knopfmacher. Mit der Brockenbande-Rätseltour „Verflix und zugeknöpft“ können sich Kinder spielerisch mit der Knopfmacherei beschäftigen.

Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg

Die Glasbläser in Derenburg setzen der heute industrialisierten Glasproduktion echte Handwerkskunst entgegen, bei der man zuschauen kann, wie aus einem Glasrohling zarte Kunstwerke entstehen. Mit einem Durchmesser von 1,28 m und einem Gewicht von rund 500 kg ist „Küttner's Kugel“ der größte kunsthandwerklich gefertigte Globus der Welt. Die 1968 vollendete Weltkugel kann man im Rahmen von Führungen durch die Schauwerkstatt bewundern.

Goldene Hände – Kunsthandwerkerhöfe im Harz

Stilempfinden, Experimentierfreudigkeit und der meisterliche Umgang mit verschiedenen Handwerkstechniken zeichnen Kunsthandwerker aus. Ausgewählte Kunsthandwerkerhöfe finden sich in der „Alten Zellerfelder Münze“ in Clausthal-Zellerfeld, im Großen Heiligen Kreuz Goslar, im Klosterhof Brunshausen in Bad Gandersheim, in Quedlinburg und Wernigerode.



Globus aus Glas in der Glasmanufaktur Harzkristall



Inspiration für Genies

Legendäre Schriftsteller und Literatur



Abendstimmung am Brocken

Der Stoff aus dem Legenden sind – Harzmythen

Drei großen Mythen prägen den sagenumwobenen Harz: die Zeit der mittelalterlichen Kaiser und Könige, die verwunschene Welt der Hexen und Teufel sowie das unterirdische Reich der Bergmänner und Zwerge. Diese Sagen faszinieren, da sie auf Wahrheiten – wenn auch ausgeschmückten – beruhen und somit vielerorts im Harz greifbar sind.

Durch die zwei Harzwanderer Goethe und Heine hat die Gebirgslandschaft mit dem sagenumwobenen Brocken einen festen Platz in der Weltliteratur. Die jahrhundertealte Kultur und die Wildnis des Harzes wirken bis heute inspirierend.

Aus diesen Vorlagen erschufen die Schriftsteller und Künstler, die den Harz ab dem 18. Jh. als Inspiration für ihre Werke entdeckten, eine zweite wunderbar tiefgründige Welt.



Gleimhaus in Halberstadt

Der Harz zum Mitnehmen – Buchentdeckungen

Der Brocken übt(e) eine magische Anziehungskraft aus. Eine Auswahl seiner prominenten Besucher sind Johann Wolfgang von Goethe, Joseph von Eichendorff, Heinrich Heine, Hans Christian Andersen, Wilhelm Raabe, Paul Ernst, Ricarda Huch, Hermann Löns und Johann Gottfried Seume. Neben diesem höchsten Berg haben andere Orte im Harz Spuren im Werk von Dichtergrößen hinterlassen. Nachfolgend wird eine kleine Auswahl abseits aller touristischen Reiseliteratur aufgelistet:

Ein Herz für Dichter – Das Gleimhaus in Halberstadt

Die Freundschaftskultur des 18. Jhs. gipfelte u. a. im Halberstädter Dichterkreis um Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803). Gotthold Ephraim Lessing, Friedrich Gottlieb Klopstock, Moses Mendelssohn, Johann Gottfried Herder, Jean Paul und Anna Louisa Karsch sind nur als ein Teil seines Bekanntenkreises zu nennen. Seit den 1740er Jahren begann er mit dem Sammeln von Porträts seiner Freunde – heute die größte erhaltene Porträtsammlung von Dichtern und Denkern des 18. Jhs.. Gleim legte auch eine umfangreiche Bibliothek an und schuf das erste deutsche Literaturarchiv. Das Gleimhaus bietet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für Erwachsene und Kinder.

Wilhelm Blumenhagen (1781-1839)

▶ „Wanderungen durch den Harz“

Paul Ernst (1866-1933)

▶ „Harzromane“, „Der Harz“

Theodor Fontane (1819-1898)

▶ „Ellernklipp“, „Cecile“

Franz Fühmann (1922-1984)

▶ „Im Berg“

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

▶ „Faust“, „Harzreise im Winter“

Heinrich Heine (1797-1856)

▶ „Die Harzreise“

Ricarda Huch (1846-1947)

▶ „Erinnerungen an das eigene Leben“

Ernst Jünger (1895-1998)

▶ „Das Abenteuerliche Herz“

Hermann Löns (1866-1914)

▶ „Brockengeheimnisse.
Erzählungen aus dem Harz“

Novalis (1772-1801)

▶ „Der Harz“

Wilhelm Raabe (1831-1910)

▶ „Die Innerste“, „Zum Wilden Mann“

Thomas Rosenlöcher (geb. 1947)

▶ „Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern“

Direkt auf der Fährte eines Dichters befindet man sich auf dem Heinrich-Heine-Wanderweg im Ilsetal.



Wilhelm-Busch-Statue in Seesen

Geburt der Klassik – Klopstockhaus Quedlinburg

Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803) revolutionierte mit seinem Epos „Messias“ und mit der Sprachgewalt seiner Gedichte, Oden sowie Hymnen die damalige Dichtkunst. Das Museum im Geburtshaus des Dichters vermittelt nicht nur sein Leben und Werk unter dem Titel „Wie der Körper zur Sprache kommt - Klopstock, Erleben und GutsMuths im ‚papiernen Zeitalter‘“ sondern auch das zwei weiterer bedeutender Quedlinburger: die erste deutsche promovierte Ärztin Dorothea Christiana Erleben (1715-1762) sowie den Begründer des Sportunterrichts an Schulen Friedrich GutsMuths (1759-1839).

Feinste deutsche Lyrik – Sarah Kirsch

Im kleinen Limlingerode am thüringischen Harzrand wurde Sarah Kirsch (1935-2013) geboren, die als eine der bedeutendsten deutschen Lyrikerinnen gilt. Ihr Geburtshaus, ein denkmalgeschützter Fachwerkbau von 1852, wurde umfangreich rekonstruiert. Heute befindet sich in dem ehemaligen Pfarrhaus neben der Kirche eine literarische Begegnungsstätte – „ne Art Kulturhaus und basta.“ (Kirsch).

Romantische Ideale – Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis-Museum in Oberwiesenthal

Georg Friedrich Philipp Freiherr von Hardenberg (1772-1801) wurde auf Schloss Oberwiesenthal geboren. Der mit Friedrich Schiller, Ludwig Tieck, Friedrich und Wilhelm Schlegel befreundete und unter dem Pseudonym „Novalis“ arbeitende Dichter gehörte zum Kreis der Jenaer Frühromantik. Die Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis-Museum belebt sein Vermächtnis durch Ausstellungen, der ‚imaginären‘ Novalisbibliothek, Forschungsarbeit sowie durch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm.

Weltsicht mit Augenzwinkern – Wilhelm-Busch-Gedenkstätten in Mechtshausen und Hattorf

Die Bildergeschichten um „Max und Moritz“ wurden von einem der humorvollsten Dichter Deutschlands zu Papier gebracht: Wilhelm Busch (1832-1908). Biografisch ist er mit drei Orten im Harz verbunden: Ebergötzen (siehe S. 53 Mühle), Hattorf und Mechtshausen. So kann man in einer kleinen Kapelle in Hattorf Näheres zu seinem Leben und Werk erfahren, ebenso wie in Mechtshausen. Hier verbrachte der Jungeselle bei seinem Neffen, dem Pastor Otto Nöldeke, die letzten Jahre seines Lebens. Im vom Busch einst bewohnten Pfarrhaus erfährt man mehr über den Aufenthalt und das Schaffen Buschs in Mechtshausen.

Vor dem Klopstockhaus in Quedlinburg



Faszinierende Künstler und Meisterwerke

Der Harz mit seiner wildromantischen Natur und seiner tausendjährigen Kultur zog Künstler magisch an. Ihre Werke finden sich neben überraschend modernen Kunstschatzen in den Galerien und Museen des Harzes.

Romantisches Arkadien – Malerblicke im Harz

Eine Einladung an alle Kunstliebhaber ist die App „Malerblicke im Harz“ des Harzer Tourismusverbandes. Mit ihr lassen sich ein Großteil der Künstler ausfindig machen, die spätestens ab Ende des 18. Jhs. den Harz als eine der „großartigsten Malerlandschaften Deutschlands“ etablierten. Zeitgleich ist die App eine wunderbare Inspiration die Motive aus den Malerblicken selbst zu erkunden. Mehr Informationen gibt es hier:
www.harzinfo.de/malerblicke

Über die in der App versammelten Kunstwerke hinaus einige wenige ausgewählte Beispiele von harzinspirierten Kunstwerken:

- ▶ Caspar David Friedrich (1774-1840): „Gräber der Freiheitskämpfer“ von 1822 (Kunsthalle Hamburg)
- ▶ Hermann Josef Neeffe (1790-1854): „Der Ilsestein am Fuße des Brockens im Harzgebirge“ von 1830 (Österreichische Galerie Belvedere, Wien)
- ▶ Carl Hasenpflug (1802- 1858): „Kreuzgang am Dom zu Halberstadt“ von 1836 (Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin)
- ▶ Ludwig Richter (1803-1884): 30 Stiche für den Harzband der Serie „Das malerische und romantische Deutschland“ um 1838



Georg Heinrich Crola (1804-1879):
Der Ilsestein im Sonnenlicht

Bedeutende Gemälde- und Grafiksammlungen von Harzmotiven und -künstlern befinden sich im Schloß Wernigerode (19. Jh.) und im Harzmuseum Wernigerode (19. und 20. Jh.). Dort sind Werke von Ernst Helbig (1802-1866), Elise (1809-1878) und Georg Heinrich Crola (1804-1879) und neueren Harzmalern wie Wilhelm Pramme (1898-1965) oder Christian Hallbauer (1900-1954) zu entdecken.

Fundstücke aus Meisterhand – Werke namhafter Künstler

Teils in Sammlungen versteckt, teils als Einzelobjekte kann der Reisende Werke bedeutender Künstler besuchen:

Goslar:

- ▶ Hans Witten (1470/80-nach 1522): Marienklage in der Jakobikirche in Goslar
- ▶ Henry Moore (1898-1986): „Goslarer Krieger im Pfalzgarten“
- ▶ Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009): „Package on a hunt“ im Besucherbergwerk Rammelsberg
- ▶ Richard Serra (geb. 1938): „Gedenkstätte Goslar“ am Breiten Tor
- ▶ Michael Hischer (geb. 1955): „Hommage à Telemann“ vor der Kreismusikschule

Clausthal-Zellerfeld:

- ▶ Werner Tübke (1929-2004): Flügelaltar in der St. Salvatoriskirche

Halberstadt:

- ▶ Anton Graff (1736-1813) und Mitglieder der Malerfamilie Tischbein schufen mehrere Porträts im „Freundschaftstempel“ des Gleimhauses Halberstadt.

Wernigerode:

- ▶ Hubert Robert (1733-1808): Fantasiearchitektur mit Brücke, um 1770 im Schloß Wernigerode
- ▶ Jacob Philipp Hackert (1737-1807): Ansicht der Ebene von Capua vom Palast von Caserta aus, 1784 im Schloß Wernigerode
- ▶ Carl Spitzweg (1808-1885): „Flötenkonzert in grün“ und „Kirchgang bei Gewitterleuchten“ im Schloß Wernigerode
- ▶ Karl Oppermann (1930-2022): Mehrere Ölbilder in der Hochschul-Bibliothek Wernigerode
- ▶ Otmar Alt (geb. 1940): „Kunstschlecker“ am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium.



Mönchehaus Museum

Jahrhundertkünstler der Gegenwart – Mönchehaus Museum für moderne Kunst in Goslar

Das 1528 erbaute Mönchehaus ist eines der stattlichsten Ackerbürgerhäuser im Goslarer Zentrum. Als Kontrast versammelt sich im historischen Gebäude das „Who's who“ der zeitgenössischen Kunst. Auf dem Gelände finden sich Meisterwerke der Träger des international renommierten Goslarer Kunstpreises „Kaiserring“: u. a. von Joseph Beuys, Jörg Immendorff, Max Ernst, Nam June Paik, Georg Baselitz oder Anselm Kiefer.



Kaiserring





Kunsthhaus Meyenburg

Jugendstil trifft klassische Moderne – Kunsthhaus Meyenburg in Nordhausen

Die Sammlungen des Kunsthhauses in einer Jugendstilvilla gehen auf eine Schenkung der Künstlerin Ilse Traut Glock-Grabe zurück. Die grafischen Werke stammen dabei von so namhaften Künstlern wie Max Klinger, Max Slevogt, Ernst Barlach, Jörg Immendorff oder Wolfgang Mattheuer. Neben Vertretern der klassischen Moderne wie Max Ernst, Joan Miró, Henry Matisse oder Victor Vasarely sind auch Highlights aus der amerikanischen Kunst z.B. Werke des Popart-Künstlers Andy Warhol zu sehen.

Grafischer Schatz – Museum Lyonel Feininger in Quedlinburg

Das Grafik-Museum verfügt mit der Sammlung Dr. Hermann Klumpp über einen der umfangreichsten Bestände an Druckgrafik, die es von Lyonel Feininger (1871-1956), einem der wichtigsten Künstler der klassischen Moderne, weltweit gibt. Sonderausstellungen, ein breites museumspädagogisches Programm und Erwachsenenbildung vermitteln die moderne Kunst.

Am Puls der Zeit – Galerien im Harz

Viele kulturelle Veranstaltungen in den Harzstädten gehen auf rege Kunst- und Kulturvereine zurück. Die hier gezeigten Künstler sind regionaler, deutscher oder internationaler Couleur. Vorgelegt werden sie beispielsweise in der „Stubengalerie“ in Goslar, der „Galerie im Ersten Stock“ in Wernigerode oder in den Ausstellungsräumen der alle vier Künste umfassenden Künstlervereinigung „7Kunst“ in Quedlinburg.

Museum Lyonel Feininger



Grafikstiftung Neo Rauch in Aschersleben

Anlass zur Gründung der Stiftung 2002 war eine Schenkung Neo Rauchs (geb. 1960) von jeweils einem Exemplar seiner bisherigen grafischen Arbeiten an seine Heimatstadt Aschersleben, in der der Künstler Kindheit und Jugend verbrachte. Seitdem werden jährlich wechselnd u. a. eine Auswahl seiner Werke präsentiert.

Von der Idee zum Werk – Kunstverein Röderhof e. V.

Ein altes Brauereigebäude in der Nähe des Schlosses Röderhof beherbergt das Domizil des Kunstvereins Röderhof im Huy. In den Ateliers arbeiten vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Stipendiaten. Wenn die Ergebnisse oder aktuelle Ausstellungen präsentiert werden, steht der Röderhof für alle offen.

Tipp

Moderne Kunst erfahren können Radler, Skater oder Fußgänger auf dem 12 Kilometer langen Skulpturenweg zwischen Bad Gandersheim und Lamspringe.

Grafikstiftung Neo Rauch in Aschersleben



Großartige Darsteller und Bühnen



Harzer Bergtheater

Sagenhafte Aufführungsorte, hochkarätige Ensembles und ein unterhaltsames Programm prägen die Theaterszene der Gebirgslandschaft.



Waldbühne Altenbrak



Unterhaltsame Vielseitigkeit – Harztheater

Mit niveauvollen Musiktheater-, Tanz- und Schauspiel-Inszenierungen sowie mehreren Konzert-Reihen des Orchesters gestaltet das Harztheater in den beiden traditionsreichen Stadttheatern Halberstadt und Quedlinburg ein attraktives Kulturangebot für die ganze Region. Während der Sommersaison bespielt das Ensemble das Harzer Bergtheater Thale sowie die Waldbühne Altenbrak, präsentiert darüber hinaus aber auch mehrere Freilichtinszenierungen an weiteren historisch oder touristisch interessanten Orten der Harzberge.

Natürlich schön – Bergtheater Thale

Das eindrucksvolle Panorama des Harzes ist Kulisse für die vom Bergtheater Thale und dem Harztheater inszenierten Klassiker, Märchen und Neuheiten sowie für Konzerte aller Art. Die Walpurgisnacht auf dem Hexentanzplatz eröffnet die Saison.

Harzer Urlaute – Waldbühne Altenbrak

In die wildromantische Landschaft des Bodetals eingebettet ist diese Bühne. Sie wird in den Sommermonaten mit populären Aufführungen des Harztheaters bespielt.

Ort für Begegnungen – Dachverein Reichenstraße e. V. Quedlinburg

Das Kultur- und Kommunikationszentrum Reichenstraße in Quedlinburg war von jeher ein Ort der kulturellen Geselligkeit. Ein vielfältiges Angebot bestehend aus Kabarett, Konzerten und Theater lässt jeden Gast das richtige Unterhaltungsprogramm finden. Im Haus befinden sich ein Veranstaltungssaal, ein Café, ein Studiokino, ein Kinderladen und eine Bibliothek.

Traditionsreich – Theater Nordhausen

Nach wechselvoller Geschichte durch zwei Weltkriege, Nachkriegszeit und Wende ist das Theater Nordhausen in Zusammenschluss mit dem Loh-Orchester Sondershausen eine der wichtigsten Kultureinrichtungen Nordthüringens. Die vielbeachteten Inszenierungen des 3-Sparten-Theaters ziehen Interessierte weit über Thüringen hinaus an.

Muse küsst Wildnis – TheaterNaturFestival auf und um die Waldbühne Benneckenstein

Bei diesem Theatererlebnis mitten im Oberharz wird ausprobiert, was man sonst an Szeneorten in der Großstadt sucht: „experimentelle Performances, site-specific Projekte oder soziokulturelle Formate“. Profis und Laien, Eigenproduktion und Gastspiel, Alte und Junge, Zugereiste und Einheimische – alles trifft im besten Sinne aufeinander für einen produktiven Austausch.



Theater Nordhausen



Betörende Virtuosen und Musik



Festival „Rocken am Brocken“ in Elend

Klangreich – Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode

Das Kammerorchester begeistert das Publikum durch anspruchsvolle Aufführungen, die sich auch gern mal jenseits des klassischen Repertoires bewegen. Seinen Sitz hat es im Konzerthaus Liebfrauen, wo das Ensemble regelmäßig Auftritte hat, ergänzt durch ein Programm renommierter Gast-Musiker.

Goldkehlchen – Rundfunk-Jugendchor Wernigerode

Der am Landesgymnasium für Musik ansässige Chor setzt seine Akzente auf deutsches und internationales Volksliedgut sowie zeitgenössische Chormusik. Preise in deutschen und europäischen Chorwettbewerben und Einladungen zu Gastauftritten bis nach Asien zeugen von der Qualität des Jugendchores.

Traditionell und modern – das Loh-Orchester Sondershausen

Mit seiner mindestens 400jährigen Geschichte gehört das Sondershäuser Orchester zu den ältesten Orchestern in Deutschland. Die Ensemblemitglieder gestalten neben traditionellen Konzertreihen neue Formate wie die „Kissenkonzerte“.

Im Harz verführen Interpreten mit zauberhaften Klängen an stimmungsvollen Orten zum Lauschen, Träumen, Mittanzen.

Klangzauber – Weltsprache Musik

Quedlinburger Musiksommer

Unter einem jährlich wechselnden Thema erobert sich die Musik die Altstadt Quedlinburgs.

- jedes Jahr von Mitte Juni bis Mitte September in Quedlinburg

Walkenrieder Kreuzgangkonzerte

Bei diesem Festival der klassischen Musik spielen bekannte Musiker im gotischen Kreuzgang sowie im Kreuzgarten.

- jedes Jahr von Mai bis Dezember im Kloster Walkenried

Harzburger Musiktage

Weltbekannte Solisten und Ensembles verzaubern u. a. bei Aufführungen im Bündheimer Schloss.

- im Juni in Bad Harzburg

Internationaler Johannes-Brahms-Chorwettbewerb Wernigerode

Chöre aus aller Welt präsentieren ihr Programm und messen gegenseitig ihr Können.

- alle zwei Jahre im Juli in Wernigerode

H.E. Steinway-Festival im Harz

Zu Ehren von H.E. Steinway (geboren 1797 in Wolfshagen) finden Konzerte verschiedener Musikrichtungen v. a. in Wolfshagen statt.

- an verschiedenen Terminen

Rockharz Festival Ballenstedt

Open-Air-Event auf dem Flugplatz in Ballenstedt

- jedes Jahr Anfang Juli in Ballenstedt

Rocken am Brocken

Woodstock-Feeling im Harz - das Open-Air-Rockfestival richtet sich an Fans von Rock, Punk und Independent.

- ▶ jedes Jahr Ende Juli/Anfang August bei Elend im Oberharz

„Rock am Beckenrand“ in Wolfshagen im Harz

Bands spielen abwechselnd auf zwei Bühnen im Wölfi-Freibad – nicht nur zuhören, sondern auch baden ist möglich.

- ▶ jedes Jahr Ende August in Wolfshagen im Harz.

Grauhof Orgelsommer

Anspruchsvolle Orgelkonzerte begeistern die Liebhaber dieser Veranstaltungsreihe.

- ▶ jedes Jahr von Juli bis August in der Klosterkirche Grauhof/Goslar

Internationales Musikfest Goslar-Harz

Es erklingen Konzerte für Freunde klassischer Musik mit international renommierten Künstlern.

- ▶ jedes Jahr Mitte August bis Anfang September in Goslar

Internationale Gandersheimer Dommusiken

Hervorragende Interpreten aus dem In- und Ausland gestalten ein vielfältiges, ganzjähriges Festivalprogramm.

- ▶ jedes Jahr von Februar bis Dezember in Bad Gandersheim

Internationale Goslarer Klaviertage

Der internationale Teilnehmerkreis ist Zeichen für das besondere Renommee dieses Meisterkurses für Pianisten.

- ▶ jedes Jahr im September in Goslar

Quedlinburger Dixieland- und Swingtage

Mitteldeutschlands beliebtestes Jazzfestival bietet ein breites Repertoire, vom klassischen New Orleans Dixie über Boogie Woogie bis zu Swing.

- ▶ jedes Jahr im Juni in Quedlinburg

Hexenwerk Festival Elbingerode

Mit elektronischer Musik und ganz im Zeichen des Hexenmythos bringt das Hexenwerk Festival Elbingerode zum Brodeln.

- ▶ jedes Jahr im Sommer in Elbingerode

Schierker Musiksommer

Die Konzertreihe in idyllischer Lage am kleinen Wasserlauf bietet eine gute Mischung aus klassischen und modernen Veranstaltungen.

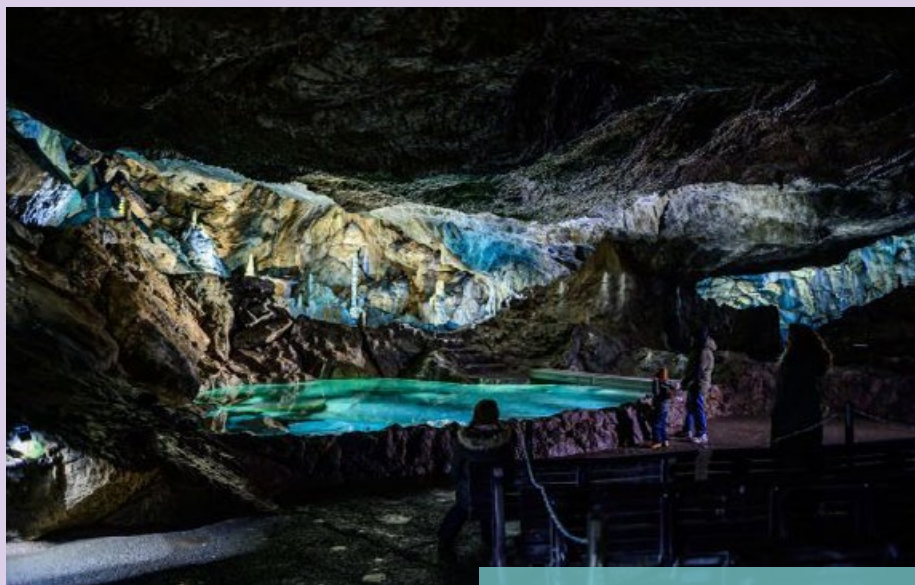
- ▶ jedes Jahr von Juni bis September in Schierke

Internationale Gandersheimer Dommusiken



Tipp

Das längste Musikstück der Welt – es dauert 639 Jahre – ist in der Burchardi-Kirche in Halberstadt zu hören. Als Ort für das Orgel-Projekt von John Cage (1912-1992) wurde Halberstadt gewählt, da hier im Jahr 1361 die erste Großorgel der Welt gebaut wurde.



Baumannshöhle in Rübeland

Harzer Kultur Winter

Ungewöhnliche Zeiten, Orte und Veranstaltungen – im Winter spielt die Gebirgswelt u. a. mit der Dunkelheit und Gemütlichkeit.

- ▶ jedes Jahr in der ersten Februarhälfte an besonderen Orten im gesamten Harz

Erlebnis-Theater im Goethesaal der Baumannshöhle Rübeland

Theater, Konzerte u. m. in unterirdischer Kulisse

- ▶ ganzjährig an ausgewählten Terminen

Goslarer Tage der Kleinkunst

Den großen Unterhaltungswert von Figurentheater, Zauber-Comedy, Kabarett, Clownerie u.m. erlebt man bei diesem speziellen Festival.

- ▶ jedes Jahr für zehn Tage nach Pfingsten in Goslar

Magische Momente im Harz erleben: Kunst, Musik, Literatur, Theater und Humor verbinden sich bei den vorgestellten Festen und Festivals zu unvergesslichen Erlebnissen in der sagenumwobenen Gebirgslandschaft.

Kultursommer Duderstadt

Abwechslungsreiches Programm im Ambiente des herrlichen Stadtparks und im Innenhof des historischen Rathauses.

- ▶ jedes Jahr Juni – September in Duderstadt

Dom- und Schlossfestspiele im Harz

Im Harz gibt es eine ganze Reihe von etablierten Festspielen.

- ▶ Domfestspiele in Bad Gandersheim und in Halberstadt
- ▶ Schlossfestspiele in Wernigerode und Sondershausen

Harzer Klostersommer

In sechs ehemaligen Klöstern der Harzregion findet einen ganzen Sommer lang ein vielfältiges Kulturprogramm statt.

- ▶ jährlich von Juni bis September

Michaelsteiner Klosterfest

Im Kloster herrscht reges Markttreiben und auf den Bühnen wird Musik und Kleinkunst in allen Facetten geboten.

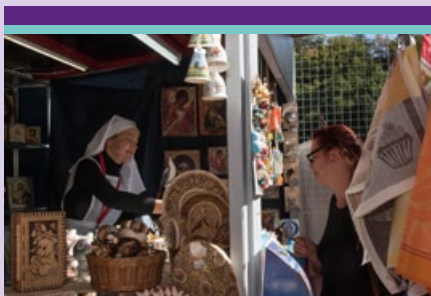
- ▶ jährlich am 1. Sonntag im August in Blankenburg

Kulturforum Seesen e.V.

Musik, Kabarett-, Literatur- und Kleinkunstveranstaltungen auf hohem Niveau

- ▶ diverse Veranstaltungen das ganze Jahr über in der Aula des Schulzentrums Seesen

Klosterfest im Kloster Michaelstein



Klostermarkt in Walkenried



Tipp

Alle Veranstaltungen unter
www.harzinfo.de/veranstaltungen



Ortsverzeichnis

Die HarzCard -

Ein Ticket- über 100 Erlebnisse

Verschiedene der genannten Highlights sind Partner der HarzCard. Mit ihr erhalten Sie freien Eintritt in über 100 Einrichtungen der Region. Alle Informationen zur HarzCard und den Partner-einrichtungen finden Sie unter www.harzcard.info



Einige Informationsstellen wurden vom Harzer Tourismusverband als „Harz Information“ zertifiziert. Hier erhalten Sie Informationen und Auskünfte zur gesamten Tourismusregion Harz.

Altenau www.oberharz.de		Café Winuwuk www.winuwuk.de	35
Heimstube www.heimstube-altenau-schulenberg.de	43	Bad Lauterberg www.badlauterberg.de	
Altenbrak www.bodetal.de		Königshütte - Südhazer Eisenhüttenmuseum www.koenigshuette.com	45
Waldbühne Altenbrak www.waldbuehne-altenbrak.de	62	Bad Sachsa www.bad-sachsa.de	
Aschersleben www.aschersleben-tourismus.de		NatUrzeitmuseum www.naturzeitmuseum.de	29
Parks und Gärten	27	Grenzlandmuseum Bad Sachsa www.grenzlandmuseum-badsachsa.de	37
Städtisches Museum	28	Glasmuseum Steina www.glasmuseum-steina.de	52
Stadtbefestigung	32	Bad Suderode www.quedlinburg-info.de	
Sammlung Neo Rauch im Riegelbau www.grafikstiftungneorauch.de	61	Bäderarchitektur in Bad Suderode	33
Bad Gandersheim www.bad-gandersheim.de		Ballenstedt www.ballenstedt.de	
Stadtmuseum	18	Schloss	11
Stiftskirche St. Anastasius und St. Innocentius www.portal-zur-geschichte.de	18	Schlosspark	26
Portal zur Geschichte im Kloster und Sommer-schloss Brunshausen www.portal-zur-geschichte.de	18, 36	Roseburg in Rieder	27
Abteigebäude mit Kaisersaal	18	Blankenburg (Harz) www.blankenburg.de	
Burg der Braunschweiger Herzöge	18	Großes Schloss www.rettung-schloss-blankenburg.de	9
„Der Bracken“	35	Burggrüne und Festung Regenstein www.burg-regenstein.de	13
Kunsthändlerhof im Klosterhof Brunshausen www.klosterhof-brunshausen.de	54	Kloster Michaelstein www.kloster-michaelstein.de	21
Bad Grund www.bad-grund.de		Barocke Schlossgärten	25
HöhlenErlebnis Zentrum Iberger Tropfsteinhöhle www.hoehlen-erlebnis-zentrum.de	29	Herbergsmuseum	52
Uhrenmuseum www.uhrenmuseum-badgrund.de	30	Wassermühle Blankenburg	53
Schachanlage Knesebeck www.knesebeckschacht.de	41	Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg www.harzkristall.de	54
Bad Harzburg www.bad-harzburg.de		Braunlage www.braunlage.de	
Canossasäule und Schlosspark Bündheim	15, 25	Heimat- und Skimuseum www.museum-braunlage.de	30
Casinopark	26	Sanatorium Dr. Barner www.sanatorium-barner.de	35

Clausthal-Zellerfeld www.oberharz.de	
Marktkirche zum Heiligen Geist www.kirchengemeinde-clausthal.de	23
St. Salvatoris-Kirche www.kirchengemeinde-zellerfeld.wir-e.de	59
Niedersächsisches Bergarchiv Clausthal	35
Aula Academica	35
Oberharzer Bergwerksmuseum www.oberharzerbergwerksmuseum.de	40
Schacht Kaiser Wilhelm II. www.oberharzerbergwerksmuseum.de	38, 41
Rosenhöfer Radstuben www.oberharzerbergwerksmuseum.de	41
Ottiliae-Schacht www.oberharzerbergwerksmuseum.de	41
Geosammlung der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld www.tu-clausthal.de	42
Kunsthandwerkerhof in der „Alten Zellerfelder Münze“	54
Bergapotheke Clausthal-Zellerfeld www.berg-apo-zellerfeld.de	52
Duderstadt www.tourismus.duderstadt.de	
Westerturm www.westerturm.de	33
Grenzlandmuseum Eichsfeld www.grenzlandmuseum.de	37
Lutherstadt Eisleben www.lutherstaedte-eisleben-mansfeld.de	
UNESCO-Welterbe Luthergedenkstätten: Martin Luthers Geburtshaus Martin Luthers Sterbehaus www.luthermuseen.de	23
Elbingerode / Rübeland / Königshütte www.oberharzinfo.de	
Schaubergwerk Büchenberg www.schaubergwerk-elbingerode.de	43
Rübelandbahn www.ruebelandbahn.de	46
Rübeländer Tropfsteinhöhlen www.harzer-hoehlen.de	66
Elend / Tanne / Sorge www.oberharzinfo.de	
Kleinste Holzkirche Deutschlands	23
Grenzmuseum Sorge e.V. und Ring der Erinnerung www.grenzmuseum-sorge.de	37
Stadt Falkenstein www.stadt-falkenstein-harz.de	
Konradsburg bei Ermsleben www.konradsburg.com	8
Burg Falkenstein www.burg-falkenstein.de	11
Landschaftspark Degenershausen www.landschaftspark-degenershausen.de	26

Turmwindmühle Endorf	53
Gernrode www.quedlinburg-info.de/gerode	
Sankt Cyriakus www.stiftskirche-gerode.de	19
Goslar www.goslar.de	
UNESCO-Welterbe Rammelsberg - Museum & Besucherbergwerk www.rammelsberg.de	5, 34, 39, 40, 59
Kaiserpfalz	6, 7, 34
Kirche des ehemaligen Klosters Neuwerk www.neuwerk-kirche-goslar.de	20
Marktkirche St. Cosmas und Damian www.marktkirche-goslar.com	20
Frankenberger Kirche www.frankenberger-goslar.de	20
St. Jakobi-Kirche	20, 59
Jüdischer Friedhof	23
Zinnfigurenmuseum in der Lohmühle www.zinnfigurenmuseum-goslar.de	31
Klosterkirche St. Georg Grauhof www.katholische-kirche-nordharz.de	35
Brauhaus Goslar www.brauhaus-goslar.de	50
Großes Heiliges Kreuz	54
Mönchehaus Museum Goslar www.moenchehaus.de	59
Stubengalerie www.galerie-tiedt.de	60
Goslar OT Vienenburg www.goslar.de	
Eisenbahnmuseum Vienenburg www.eisenbahnmuseum-vienenburg.de	47
Kloster Wöltingerode mit Kornbrennerei www.woeltingerode.de	49
Hahnenklee-Bockswiese www.hahnenklee.de	
Gustav-Adolf Stabkirche www.stabkirche.de	23
Halberstadt www.halberstadt-tourismus.de	
Domschatz und Dom St. Stephanus und St. Sixtus www.dom-schatz-halberstadt.de	17
Liebfrauenkirche www.liebfrauenkirche-halberstadt.de	17
Stadtkirche St. Martini	17
Kloster St. Burchardi	17
Berend Lehmann Museum www.moses-mendelssohn-akademie.de	23
Landschaftspark Spiegelsberge	25
Städtisches Museum & Historische Apotheke www.museum-halberstadt.de	29

Schraube Museum www.museum-halberstadt.de	28
Museum Heineanum www.heineanum.de	31
Historische Straßenbahn www.stadtverkehr-halberstadt.de	47
Das Gleimhaus - Literaturmuseum und Forschungsstätte www.gleimhaus.de	56, 59
Harztheater www.harztheater.de	62
Benediktiner-Kloster Huysburg www.huysburg.de	21
Schachmuseum in Ströbeck www.schachmuseum-stroebeck.de	35
Höhlenwohnungen in Langenstein	35
Mahn- und Gedenkstätte LangensteinZwieberge www.gedenkstaette-langenstein.sachsen-anhalt.de	36
Wassermühle in Klein Quenstedt www.wassermuehle-klein-quenstedt.de	53
Schäferhof in Langenstein www.schaeferhof-langenstein.de	54
Harzgerode www.harzgerode-tourismus.de	
Burg Anhalt www.burg-anhalt.de	15
Ev. Kirche St. Marien	23
Maschinenwerk Carlswerk Mägdesprung	45
Schloss Harzgerode - Kunstgussausstellung	45
Grube Glasebach in Straßberg www.grube-glasebach.de	42
Hasselfelde / Stiege www.oberharzinfo.de	
Harzköhlerei Stemmerhaus www.harzkoehlerei.de	44, 45
Herzberg www.touristinformation-herzberg.de	
Museum Schloss Herzberg	10
Ruine Reichsburg und Steinkirche bei Scharzfeld	15
Hornburg www.hornburg-erleben.de	
Evangelische Marienkirche www.kirchehornburg.de	23
Kaiserpfalz Werla www.kaiserpfalz.schluden-werla.de	7
Ilfeld www.harztor.de	
BergbauErlebnisWelt Rabensteiner Stollen www.rabensteinerstollen.de	42
Kupferschiefer-Schaubergwerk „Lange Wand“	43
Ilsenburg www.ilsenburg.de	
Kloster Ilsenburg www.kloster-ilsenburg.de	20
Hütten- und Technikmuseum	45

Kloster und Klostergärten in Drübeck www.kloster-druebeck.de	19, 24
Kalefeld www.kalefeld.de	
Römisch-Germanisches Schlachtfeld www.roemerschlachttamharzhorn.de	15
Kelbra www.kelbra.de	
Kyffhäuser-Denkmal www.kyffhaeuser-denkmal.de	7
Kaiserpfalz Tilleda www.pfalz-tilleda.de	7
Knopfmachermuseum Kelbra www.knopfmachermuseum-kelbra.de	54
Lautenthal www.lautenthal-harz.de	
Besucherbergwerk „Lautenthals Glück“ www.lautenthals-glueck.de	42
Neustadt www.neustadt-harz.de	
Burg Hohnstein www.burghohnstein.de	15
Nordhausen www.nordhausen.de	
Dom zum Heiligen Kreuz www.heiligeskreuz-nordhausen.de	21
Park Hohenrode www.park-hohenrode-nordhausen.de	26
Badehaus Nordhausen www.badehaus-nordhausen.de	35
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora www.dora.de	36
Historische Straßenbahn	47
Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei www.traditionsbrennerei.de	49
Museum Tabakspeicher	51
Moderne-Kunsthause Meyenburg www.kunsthause-meyenburg.de	60
Theater Nordhausen www.theater-nordhausen.de	63
FLOHBURG Das Nordhausen Museum	31
Osterode am Harz www.osterode.de	
Villa Schachtrupp	35
Heimattube Lerbach	43
Osteroder Harzkornmagazin	35
Museum im Ritterhaus	29
Osterwieck www.tourismus-huy-fallstein.de	
Schloss Hessen	9
Fallstein Destillerie www.fallstein-destillerie.com	50

Quedlinburg www.quedlinburg.de	
Schlossmuseum	6
Stiftskirche St. Servatii	5, 18
Abteigarten u. Brühlpark	24
Münzenbergmuseum www.klosterkirche-muenzenberg.de	30
Brauhaus Lüdde www.hotel-brauhaus-luedde.de	50
Harzer Likör Manufaktur www.harzer-likoer.de	50
Klopstockhaus	57
Kunsthandwerkerhof	54
Museum Lyonel Feininger www.museum-feininger.de	60
Galerie 7Kunst Wordspeicher www.7kunst.de	60
Harztheater www.harztheater.de	62
Dachverein Reichenstraße www.reichenstrasse.de	63
Sangerhausen www.sangerhausen-tourist.de	
Ulrichkirche	20
Europa-Rosarium Sangerhausen www.europa-rosarium.de	26
Spengler-Museum www.spenglermuseum.de	30
ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht Wettelrode www.roehrigschacht.de	42
Ruinen Alt- und Neu-Morungen	15
Wipperliese www.wipperliese.de	47
Museums- und Traditionsbrauerei Wippra www.wippra-bier.de	48
Sankt Andreasberg www.sanktandreasberg.de	
International-historisches Maschinenbau-Denkmal Grube Samson www.grube-samson.de	41
Lehrbergwerk Grube Roter Bär www.lehrbergwerk.de	43
Schierke www.schierke-am-brocken.de	
Brockenhaus mit Brockengarten www.brockenhaus-harz.de	29, 37
Harzer Seeland www.harzerseeland.de	
Kirche St. Cyriakus in Frose	19
Seesen www.stadtmarketing-seesen.de	
Jüdischer Friedhof	23

Städtisches Museum www.museum-seesen.de	52
Wilhelm-Busch-Gedenkstätte in Mechtshausen www.wilhelm-busch-haus.de	57
Steinway-Park in Seesen www.steinway-park-seesen.de	26
Sondershausen www.sondershausen.de	
Loh-Orchester Sondershausen	64
Schloss Sondershausen	12
Erlebnisbergwerk „Glückauf“ Sondershausen www.erlebnisbergwerk.com	43
Stolberg www.gemeinde-suedharz.de	
Schloss Stolberg	10, 25, 33
Josephskreuz auf dem Auerberg www.stolberger-museen.de	34
Museum „Alte Münze“ www.stolberger-museen.de	51
Schlossgärten Stolberg	25
Thale www.bodetal.de	
Hüttenmuseum www.huettenmuseum-thale.de	45
Harzer Bergtheater Thale www.harzer-bergtheater.de	62
Kloster und Kanonissenstift Wendhusen	18
Papiermühle Weddersleben www.papiermuehle-weddersleben.de	53
Walkenried www.walkenried-tourismus.de	
ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried www.kloster-walkenried.de	20
Glasmuseum Wieda	52
Wernigerode www.wernigerode-tourismus.de	
Schloß Wernigerode® und Schlossgärten www.schloss-wernigerode.de	12, 26, 33, 58
Miniaturenpark & Bürgerpark www.buerger-miniaturenpark-wr.de	27
Harzmuseum	29, 43, 58
Rathaus	33
Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) www.hsb-wr.de	35, 46, 47
Westerntorbahnhof	34
Mahn- und Gedenkstätte Veckenstedter Weg	36
Luftfahrtmuseum www.luftfahrtmuseum-wernigerode.de	52
Bibliothek der Hochschule Harz www.hs-harz.de/bibliothek	59
„Galerie im ersten Stock“ www.kunstverein-wernigerode.de	60

Philharmonisches Kammerorchester www.pkow.de	64	Wilhelm-Busch-Mühle in Ebergötzen www.wilhelm-busch-muehle.de	53
Rundfunk-Jugendchor www.rundfunk-jugendchor.de	64	Europäisches Brotmuseum in Ebergötzen www.brotmuseum.de	53
Kirche Benzingenode	34	Wilhelm-Busch-Gedenkstätte in Hattorf www.hattorf-am-harz.de	57
Wildemann www.oberharz.de		Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis-Museum in Oberwiederstedt www.novalis-gesellschaft.de	57
19-Lachter-Stollen	41	Kunstverein Röderhof e.V. www.kunstverein-roederhof.de	61
Weitere Einrichtungen		Kirche St. Cyriacus und Nicolai in Schwenda www.gemeinde-suedharz.de	34
Mühlenwanderweg Abbenrode www.abbenrode-harz.de	53	Mansfelder Bergwerksbahn www.bergwerksbahn.de	47
Burg- und Schlossmuseum in Allstedt www.schloss-allstedt.de	8	UNESCO-Welterbe: Oberharzer Wasserwirtschaft www.harzwasserwerke.de	41
Wassermühle in Badersleben www.tourismus-huy-fallstein.de	53	Kunstwerke am Grünen Band www.gruenesbandharz.de	37
Panorama Museum in Bad Frankenhausen www.panorama-museum.de	28	Schloss Heringen www.stadt-heringen.de	13
Kali-Bergbaumuseum in Bischofferode www.hungerstreik-kaliwerk.de	43		
Bockwindmühle in Danstedt www.danstedt.de	53		

Bildnachweis

Titelbild: Luca Weber, fotoweberei | U2: Hillebrecht - Die Foto-Maus | S 1 oben: Städtische Museen Quedlinburg | S 1 unten: ZMKW, Schönfelder Bildwerbung | S 4: Harzwasserwerke GmbH | S 5 oben: Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH, J. Meusel | S 5 unten: GOSLAR marketing gmbh, S. Schiefer | S 6: Harzer Tourismusverband, M. Gloger | S 7: H. Kolbe | S 8: Luca Weber, fotoweberei | S 9: Blankenburger Tourismusbetrieb | S 10: Harzer Tourismusverband, M. Gloger | S 11: Tourist-Information Ballenstedt, J. Meusel | S 12: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 13: Schloss Heringen | S 14: Blankenburger Tourismusbetrieb | S 15: Harzer Tourismusverband, M. Gloger | S 16: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 17: F. Boxler | S 18: Michael Sidofsky | S 19: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Rolf Klatt | S 20: northabroad.com | S 21: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 22: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt | S 22: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt | S 23: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 24 oben: Kloster Drübeck, U. Schrader | S 24 unten: Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH, J. Meusel | S 25 oben: Harzer Tourismusverband, M. Gloger | S 25 unten: Tourist-Information Gemeinde Südharz | S 26: Rosenstadt Sangerhausen GmbH | S 27: J. Meusel | S 28: Werner Tübke / Monumentalbild © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 | S 29 oben: U. Schrader | S 29 unten: Luca Weber, fotoweberei | S 30: Rosenstadt Sangerhausen GmbH | S 31: Christian Schelauke | S 32: Harzer Tourismusverband, M. Gloger | S 33: Stadt Duderstadt | S 34: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 36: KZ Gedenkstätte Mittelbau Dora | S 37 oben: Luca Weber, fotoweberei | S 37 unten: Grenzlandmuseum Eichsfeld | S 38: Harzer Tourismusverband | S 39: S. Schiefer | S 40: Tim Schenkel | S 41: TMN, Markus Tiemann | S 42: Rabensteiner Stollen | S 43 oben: Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH | S 43 unten: Tourist-Information St. Andreasberg | S 44: Harzer Tourismusverband | S 45: Luca Weber, fotoweberei | S 46: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 47 oben: Marco Zeddel | S 47 unten: Halberstadt-Information | S 48: Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei | S 49 oben: Schierker Feuerstein | S 49 unten: Klosterbrennerei Wöltingerode | S 50 oben: Thomas Demmel, S 50 unten: Brauhaus Goslar | S 51: Stadt Nordhausen | S 52 oben: Marko Sandro Schüren | S 52 unten: Luftfahrtmuseum Wernigerode | S 53 oben: Fotolia, D. Kühne | S 53 unten: Europäisches Brotmuseum e. V. | S 54: Glasmanufaktur Harzkrystall GmbH | S 55: Luca Weber, fotoweberei | S 56: Ulrich Schrader | S 57 oben: Stadt Seesen | S 57 unten: Harzer Tourismusverband, M. Gloger | S 58: Schloß Wernigerode® GmbH | S 59 oben: Mönchehaus Museum Goslar, Gudrun Kortlücke | S 59 unten: Picture alliance dpa, Fotograf P. Steffen | S 60 oben: Kunsthaus Meyenburg | S 60: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt | S 61: Volker Hielscher | S 62 oben: Stadt Thale, M. Hesse | S 62 unten: Bodetal Tourismus GmbH | S 63: Stadt Nordhausen | S 64: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | S 65: Concerto Bad Gandersheim e. V., T. Scheuer | S 66: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Matthias Sasse | S 67 oben: ZMKW Guenter Jentsch | S 67 unten: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/Lüder Lindau | U3: northabroad.com | Rückseite: northabroad.com

Impressum

Herausgeber: Harzer Tourismusverband e.V.
Marktsraße 45, 38640 Goslar

Redaktion: Katrin Dziekan
Titelbild: Schloss Wernigerode,
Foto: fotoweberei, L. Weber
Rückseite: Erzbergwerk Rammelsberg,
Foto: northabroad.com

Satzlayout,
Bearbeitung: oker11 media house
by Ideaal Werbeagentur

Druck: strohmeier dialog.druck
GmbH

Auflage: 6. Auflage

Alle Angaben wurden sorgfältig geprüft. Sollten trotzdem fehlerhafte Angaben in dieser Broschüre enthalten sein, wird keine Haftung übernommen.

Echt schön.
SACHSEN-ANHALT

Echt schön ist unser Land. Echt grün und voller echter Möglichkeiten. Die zu erleben, liegt für Sie echt nah. Besuchen Sie unser Sachsen-Anhalt – auf kurzem Weg mit Rad, Bahn oder Auto. Ihre Gastgeber und Freizeitanbieter freuen sich echt darauf. Na, dann. Bis bald in **#echtschoensachsenanhalt**.

Viele weitere tolle Tipps für Ihren Ausflug oder Urlaub bei uns in Sachsen-Anhalt finden Sie auf **echtschoensachsenanhalt.de**



Tel. 0391 56899 - 88
(Mo – Do 9-17 Uhr, Fr 9-16 Uhr)
tourismus@img-sachsen-anhalt.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Harzer Tourismusverband e.V.
Marktstraße 45
38640 Goslar
Tel. 05321 34040
Fax 05321 340466
info@harzinfo.de
www.harzinfo.de

